


Niederschrift der Sitzung des Stadtrates am 25.01.2023

Sitzungsort:	Rathaus, Raum 225, Ratssitzungssaal, Fischmarkt 1, 99084 Erfurt
Beginn:	17:07 Uhr
Ende:	22:12 Uhr
Anwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Abwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Sitzungsleitung:	Herr Panse Frau Pelke (TOP 7.10)
Schriftführer/in:	

Tagesordnung:

I.	Öffentlicher Teil	Drucksachen- Nummer
1.	Eröffnung durch den Oberbürgermeister	
2.	Verpflichtung eines Stadtratsmitglieds	
3.	Änderungen zur Tagesordnung	
4.	Genehmigung von Niederschriften	
4.1.	Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Stadtrates vom 16.11.2022	
4.2.	Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Stadtrates (Wahl des/der hauptamtlichen Beigeord- neten für Finanzen, Wirtschaft und Digitalisierung) vom 14.12.2022	
5.	Aktuelle Stunde	

- | | | |
|--------|---|----------------|
| 6. | Behandlung von dringlichen Entscheidungsvorlagen | |
| 6.1. | Entscheidung über das Zustandekommen des Bürgerbegehrens "Erfurt klimaneutral bis 2035"
Einr.: Oberbürgermeister
hinzugezogen: Vertrauensperson des Bürgerbegehrens | 1367/22 |
| 6.2. | Änderung der Aufsichtsratsbesetzung der Fraktion CDU
Einr.: Fraktion CDU | 0203/23 |
| 6.3. | Neubesetzung von Ausschussmitgliedern
Einr.: Fraktion CDU | 0204/23 |
| 6.4. | Wahl neuer Stellvertreter für den Jugendhilfeausschuss
Einr.: Fraktion CDU | 0206/23 |
| 6.5. | Neubesetzung sachkundige Bürgerin im Ausschuss für öffentliche Ordnung, Sicherheit, Ortsteile und Ehrenamt
Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN | 0255/23 |
| 6.5.1. | Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0255/23 - Neubesetzung sachkundige Bürgerin im Ausschuss für öffentliche Ordnung, Sicherheit, Ortsteile und Ehrenamt
Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN | 0267/23 |
| 7. | Entscheidungsvorlagen | |
| 7.1. | Umsetzung Begegnungszone um Wenigemarkt
Einr.: Fraktion SPD; Fraktion DIE LINKE; Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN; Fraktion Mehrwertstadt Erfurt | 0524/21 |
| 7.2. | Feststellung des Jahresabschlusses 2021 des Eigenbetriebes Entwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Erfurt
Einr.: Oberbürgermeister | 0139/22 |
| 7.3. | Neufassung der Satzung über die Mitwirkung der Senioren in der Landeshauptstadt Erfurt
Einr.: Oberbürgermeister | 1004/22 |

7.4.	Verkehrsberuhigung Wenigemarkt - Ergebnisbericht der Bürgerbeteiligung Einr.: Oberbürgermeister	1050/22
7.4.1.	Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 1050/22 - Verkehrsberuhigung Wenigemarkt - Ergebnisbericht der Bürgerbeteiligung Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	2086/22
7.4.1.1.	Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 2086/22 - Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 1050/22 - Verkehrsberuhigung Wenigemarkt - Ergebnisbericht der Bürgerbeteiligung Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	0218/23
7.4.2.	Antrag der Fraktion CDU zur Drucksache 1050/22 - Verkehrsberuhigung Wenigemarkt - Ergebnisbericht der Bürgerbeteiligung Einr.: Fraktion CDU	0217/23
7.5.	Bereitstellung von kostenfreien Periodenprodukten in öffentlichen Einrichtungen der Stadt Erfurt Einr.: Fraktion DIE LINKE	1083/22
7.5.1.	Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 1083/22 - Bereitstellung von kostenfreien Periodenprodukten in öffentlichen Einrichtungen der Stadt Erfurt Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	1131/22
7.5.2.	Antrag der Fraktion SPD zur Drucksache 1083/22 - Bereitstellung von kostenfreien Periodenprodukten in öffentlichen Einrichtungen der Stadt Erfurt Einr.: Fraktion SPD	1216/22
7.5.3.	Antrag der Fraktion DIE LINKE. und der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 1083/22 - Bereitstellung von kostenfreien Periodenprodukten in öffentlichen Einrichtungen der Stadt Erfurt Einr.: Fraktion DIE LINKE; Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	2123/22
7.6.	Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 "Altonaer Höfe" - Abwägungs- und Satzungsbeschluss Einr.: Oberbürgermeister	1100/22

7.7.	<p>Änderung der Tarifordnung für die Benutzung städtischer Sportanlagen (Sportanlagentarifordnung - SportanlTarif-O)</p> <p>Einr.: Oberbürgermeister</p>	1173/22
7.7.1.	<p>Antrag des Oberbürgermeisters zur Drucksache 1173/22 - Änderung der Tarifordnung für die Benutzung städtischer Sportanlagen (Sportanlagentarifordnung - SportanlTarif-O)</p> <p>Einr.: Oberbürgermeister</p>	0082/23
7.7.2.	<p>Antrag der Fraktion DIE LINKE. zur Drucksache 1173/22 - Änderung der Tarifordnung für die Benutzung städtischer Sportanlagen (Sportanlagentarifordnung - SportanlTarif-O)</p> <p>Einr.: Fraktion DIE LINKE</p>	0232/23
7.7.3.	<p>Festlegung aus der nicht öffentl. Sitzung ESB vom 18.01.2023 zum TOP 4.1 - Zuarbeit zur Änderung der Tarifordnung für die Benutzung städtischer Sportanlagen (Drucksache 1173/22 und Drucksache 0232/23)</p> <p>BE: Beigeordneter für Bau, Verkehr und Sport</p>	0238/23
7.7.4.	<p>Antrag der Fraktion SPD zur Drucksache 1173/22 - Änderung der Tarifordnung für die Benutzung städtischer Sportanlagen (Sportanlagentarifordnung - SportanlTarif-O)</p> <p>Einr.: Fraktion SPD</p>	0263/23
7.8.	<p>Befragung der Mitarbeitenden in der Stadtverwaltung "Machbarkeit BUGA 25"</p> <p>Einr.: Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN; Fraktion Mehrwertstadt Erfurt</p>	1249/22
7.8.1.	<p>Festlegung aus der nichtöffentl. Sitzung HAS vom 13.09.2022 - TOP 5.1. Befragung der Mitarbeitenden in der Stadtverwaltung "Machbarkeit BUGA 25" (DS 1249)</p>	1624/22
7.8.2.	<p>Antrag der Fraktionen BÜNDNIS / DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt zur Drucksache 1249/22 - Befragung der Mitarbeitenden in der Stadtverwaltung "Machbarkeit BUGA 25"</p> <p>Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Fraktion Mehrwertstadt Erfurt</p>	0244/23

7.9.	Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens nach § 12 BauGB - Wohnbebauung westlich Flurweg, Hochheim Einr.: Oberbürgermeister	1287/22
7.9.1.	Antrag der Fraktion SPD zur Drucksache 1287/22 - Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens nach § 12 BauGB - Wohnbebauung westlich Flurweg, Hochheim	2177/22
7.9.2.	Antrag der Fraktion CDU zur Drucksache 1287/22 - Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens nach § 12 BauGB - Wohnbebauung westlich Flurweg, Hochheim Einr.: Fraktion CDU	2211/22
7.10.	1. Nachtragshaushalt 2023 einschl. Finanzplanung 2024-2026 Einr.: Oberbürgermeister	1715/22
7.10.1.	Antrag des Oberbürgermeisters zur Drucksache 1715/22 1. Nachtragshaushalt 2023 einschl. Finanzplanung 2024-2026 Einr.: Oberbürgermeister	0062/23
7.10.2.	Stellungnahmen der Verwaltung zu Änderungs- und Begleitanträgen zur Drucksache 1715/22 - 1. Nachtragshaushalt 2023 einschl. Finanzplanung 2024-2026	0081/23
7.10.3.	Festlegung aus der nicht öffentlichen Sitzung FLRV 11.01.2023 zum TOP 4.2 - Zuarbeit zum 1. Nachtragshaushalt 2023 einschließlich Finanzplanung 2024 - 2026 hier: Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktion CDU (Drucksache 1715/22) BE: Beigeordneter für Bau, Verkehr und Sport	0173/23
7.11.	Weitere Umsetzung des Thüringer Gesetzes zur Stärkung der Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte von Senioren (ThürSenMitwBetG) - Berufung von Mitgliedern des Seniorenbeirates als sachkundige Bürger in den Ausschüssen Einr.: Fraktion DIE LINKE	1734/22
7.12.	Fußgängerfreundliche Innenstadt Einr.: Fraktion CDU	1748/22
7.12.1.	Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 1748/22 - Fußgängerfreundliche Innenstadt Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	0091/23

7.13.	4. Änderungssatzung der Eigenbetriebsatzung des Eigenbetriebes Multifunktionsarena Erfurt Einr.: Oberbürgermeister	1866/22
7.14.	Museumsentwicklung in Erfurt - Umsetzungskonzept Einr.: Oberbürgermeister	1876/22
7.14.1.	Festlegung aus der nicht öffentlichen Sitzung BuK vom 17.01.2023 - TOP 4.1. Museumsentwicklung in Erfurt - Umsetzungskonzept (Drucksache 1876/22) BE: Beigeordneter für Kultur und Stadtentwicklung	0226/23
7.15.	Entwicklungskonzept Thüringer Zoopark Erfurt Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	1913/22
7.15.1.	Antrag der Fraktionen CDU und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 1913/22 - Entwicklungskonzept Thüringer Zoopark Erfurt Einr.: Fraktion CDU; Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	0211/23
7.15.1.1.	Antrag der Fraktion SPD zur Drucksache 0211/23 - Antrag der Fraktionen CDU und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 1913/22 - Entwicklungskonzept Thüringer Zoopark Erfurt Einr.: Fraktion SPD	0268/23
7.16.	Kooperationsvereinbarung zwischen Erfurt und Wien im Bereich Bildung Einr.: Oberbürgermeister	1963/22
7.17.	Ehrensold für ehemaligen Ortsteilbürgermeister Einr.: Oberbürgermeister	2000/22
7.18.	Vorhabenbezogener Bebauungsplan ALT763 "Ausstellungshaus - Welt der Versuchungen" - Einleitungs- und Aufstellungsbeschluss, Billigung des Vorentwurfs und frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung Einr.: Oberbürgermeister	2048/22
7.18.1.	Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 2048/22 - Vorhabenbezogener Bebauungsplan ALT763 "Ausstellungshaus - Welt der Versuchungen" - Einleitungs- und Aufstellungsbeschluss, Billigung des Vorentwurfs und frühzeitige Öffentlich... Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	0223/23

7.19.	Zoopark erhalten Einr.: Fraktion CDU	2077/22
7.20.	Förderverfahren LSZ Einr.: Oberbürgermeister	2078/22
7.21.	Mehr Mitbestimmung für die Ortsteile Einr.: Fraktion CDU; Fraktion DIE LINKE; Fraktion Mehrwertstadt Erfurt	2122/22
7.21.1.	Antrag der Fraktion Mehrwertstadt Erfurt zur Drucksache 2122/22 - Mehr Mitbestimmung für die Ortsteile Einr.: Fraktion Mehrwertstadt Erfurt	2148/22
7.21.2.	Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 2122/22 - Mehr Mitbestimmung für die Ortsteile Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	2187/22
7.22.	Verzicht auf Gendersprache in der Kommunikation der Landeshauptstadt Erfurt Einr.: Fraktion AfD	2143/22
7.23.	Wahl des dritten Stellvertreters des Vorsitzenden des Erfurter Stadtrates Einr.: Fraktion AfD	2194/22
7.24.	Wahl zum Mitglied des Seniorenbeirats Einr.: Fraktion AfD	2195/22
7.25.	Neubesetzung der Ausschüsse des Erfurter Stadtrates Einr.: Fraktion AfD	2198/22
7.26.	Neubesetzung des Akteneinsichtsberechtigten des Erfurter Stadtrates Einr.: Fraktion AfD	2200/22
7.27.	Wahl der Vertrauenspersonen des Wahlausschusses beim Amtsgericht Einr.: Oberbürgermeister	2229/22

- | | | |
|---------|--|----------------|
| 7.28. | BUGA 2026
Einr.: Fraktion SPD; Fraktion DIE LINKE.; Fraktion FREIE
WÄHLER/ FDP/ PIRATEN | 2231/22 |
| 7.28.1. | Antrag der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
und Mehrwertstadt Erfurt zur Drucksache 2231/22 -
BUGA 2026
Einr.: Fraktion CDU; Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN;
Fraktion Mehrwertstadt Erfurt | 0240/23 |
| 7.29. | Teilnahme an Modellprojekt "Kommunale Allianzen und
Strategien gegen Rassismus und Hass" prüfen
Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN | 0112/23 |
| 8. | Informationen | |

1. Eröffnung durch den Oberbürgermeister

Der Oberbürgermeister, Herr Bausewein, eröffnete die 34. Sitzung des Erfurter Stadtrates in der Wahlperiode 2019-2024 und begrüßte alle anwesenden Stadtratsmitglieder, Beigeordneten, Ortsteilbürgermeisterinnen und Ortsteilbürgermeister, die Vertreterinnen und Vertreter der Medien, die anwesenden Gäste sowie alle Zuschauenden am Livestream.

Anschließend würdigte er in einem Wortbeitrag die Lebensleistung folgender kürzlich verstorbener Amts- und Mandatsträger:

1. Herr Siegfried Hirschfeld

- Herr Hirschfeld wurde am 27. November 1989 von der damaligen Stadtverordnetenversammlung zum Erfurter Oberbürgermeister gewählt und hatte dieses Amt bis zum 30.05.1990 inne.

2. Herr Gerd Nolte

- Herr Nolte amtierte seit 2004 und bis zu seinem Tod am 07.01.2023 als Ortsteilbürgermeister des Ortsteils Möbisburg-Roda.

3. Herr Wolfgang Mühle

- Herr Mühle gehörte dem Erfurter Stadtrat von 1990 bis 2004 an. Er war Mitglied und Vorsitzender der Fraktion PDS. Überdies engagierte er sich von 2004 bis 2009 als sachkundiger Bürger im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt.

4. Herr Hans Donat

- Herr Donat gehörte dem Erfurter Stadtrat von 1990 bis 1994 als parteiloses Mitglied der Fraktion CDU an.

Sodann erhoben sich die Anwesenden zu einem Moment des Gedenkens schweigend von ihren Plätzen.

Nach dem Totengedenken übergab der Oberbürgermeister die Sitzungsleitung an den Vorsitzenden des Stadtrates, Herrn Panse.

Der Stadtratsvorsitzende erklärte, dass gemäß § 3 Abs. 4 der Geschäftsordnung die Aufzeichnung der Stadtratssitzung und die entsprechende Speicherung der Daten bis zur nächstfolgenden Stadtratssitzung durch die Mediengruppe Thüringen bzw. durch den durch sie beauftragten technischen Dienstleister erfolge. Ebenso werde die Stadtratssitzung via Livestream auf der entsprechenden Webpräsenz ausgestrahlt. Zu Sitzungsbeginn lag kein schriftlicher Widerspruch gegen die Aufzeichnung von Redebeiträgen von Stadtratsmitgliedern oder geladenen Dritten vor. Auf Nachfrage des Stadtratsvorsitzenden wurde ein derartiger Widerspruch auch mündlich nicht angezeigt.

Der Stadtratsvorsitzende wies darauf hin, dass die Liste der grundsätzlich genehmigten im Bereich Medien tätigen Personen, gemäß § 19 Abs. 8 der Geschäftsordnung, in den Fraktionsgeschäftsstellen sowie in den Diensträumen der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Einsichtnahme für die Sitzungsteilnehmenden ausläge.

Sodann stellte er die form- und fristgerechte Ladung, gemäß § 35 Abs. 2 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO), fest. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch; Ladungsmängel wurden nicht geltend gemacht. Ferner stellte er die Beschlussfähigkeit des Gremiums nach § 36 Abs. 1 ThürKO fest. Zum Zeitpunkt der Sitzungseröffnung waren 44 stimmberechtigte Mitglieder des Stadtrates anwesend.

Anschließend sprach er den Angehörigen des Personenkreises, welche seit der letzten regulären Stadtratssitzung ihren Geburtstag begehen konnten, die Glückwünsche im Namen des Stadtrates aus.

2. Verpflichtung eines Stadratsmitglieds

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes informierte der Stadtratsvorsitzende über die Notwendigkeit der Verpflichtung eines neuen Stadratsmitgliedes, aufgrund der Mandatsniederlegung eines Stadratsmitgliedes. Der Vorsitzende des Stadtrates erklärte, dass nach § 24 Abs. 2 Satz 1 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) die Stadratsmitglieder in der ersten nach ihrer Wahl stattfindenden öffentlichen Sitzung des Stadtrates auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten durch den Oberbürgermeister oder seine Stellvertreterin verpflichtet werden. Ein Stadratsmitglied, das diese Verpflichtung verweigere, verlöre gem. § 24 Abs. 2 Satz 2 ThürKO sein Amt.

Anschließend traten der Oberbürgermeister und das neu zu verpflichtende Stadratsmitglied Herr Volker Nienstedt nach vorn. Der Oberbürgermeister verlas daraufhin die nachfolgend wörtlich wiedergegebene Verpflichtungsformel:

"Ich werde meine Pflichten als Stadratsmitglied gewissenhaft erfüllen und das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, die Verfassung des Freistaats Thüringen sowie die Gesetze wahren."

Hierauf verpflichtete sich Herr Nienstedt mit den Worten:

"Ich verpflichte mich."

Sodann sprachen der Oberbürgermeister und der Vorsitzende des Stadtrates (in Namen des gesamten Gremiums) Herrn Nienstedt Glückwünsche zur Übernahme des Stadratsmandats aus.

3. Änderungen zur Tagesordnung

Der Stadtratsvorsitzende, Herr Panse, informierte das Gremium zunächst über die zu beachtenden Änderungen der Tagesordnung der laufenden Sitzung.

Er informierte das Gremium darüber, dass folgende Tagesordnungspunkte durch die jeweiligen Einreicher vertagt wurden:

TOP 7.3 - Drucksache 1004/22

Neufassung der Satzung über die Mitwirkung der Senioren in der Landeshauptstadt Erfurt

TOP 7.7 - Drucksache 1173/22

Änderung der Tarifordnung für die Benutzung städtischer Sportanlagen (Sportanlagentarifordnung - SportanlTarifO)

TOP 7.11 - Drucksache 1734/22

Weitere Umsetzung des Thüringer Gesetzes zur Stärkung der Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte von Senioren (ThürSenMitwBetG) - Berufung von Mitgliedern des Seniorenbeirates als sachkundige Bürger in den Ausschüssen

TOP 7.13 - Drucksache 1866/22

4. Änderungssatzung der Eigenbetriebssatzung des Eigenbetriebes Multifunktionsarena Erfurt

TOP 7.14 - Drucksache 1876/22

Museumsentwicklung in Erfurt - Umsetzungskonzept

Ferner wurde durch die jeweiligen Einreicher zurückgezogen:

TOP 7.1 - Drucksache 0524/21

Umsetzung Begegnungszone am Wenigemarkt

TOP 7.19 - Drucksache 2077/22

Zoopark erhalten

Der Stadtratsvorsitzende gab bekannt, dass nachfolgende Tagesordnungspunkte zusätzlich aufgenommen und in der laufenden Sitzung beraten werden sollten:

TOP 6.1 - Drucksache 1367/22

Entscheidung über das Zustandekommen des Bürgerbegehrens "Erfurt klimaneutral bis 2035"

Er informierte darüber, dass die Drucksache nicht fristwahrend eingereicht worden sei und somit zur Aufnahme als dringliche Angelegenheit auf die Tagesordnung der laufenden Sitzung einer 2/3 Mehrheit bedürfe.

Da aus dem Gremium, auf Rückfrage des Stadtratsvorsitzenden, nicht der Wunsch nach Begründung der Dringlichkeit geäußert wurde, rief dieser die Abstimmung über die Aufnahme der Drucksache als dringliche Angelegenheit auf die Tagesordnung der laufenden Sitzung auf.

Abstimmungsergebnis

Ja - Stimmen:	43
Nein - Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

Hierauf stellte der Stadtratsvorsitzende fest, dass die erforderliche 2/3-Mehrheit erreicht und somit die Dringlichkeit bestätigt wurde. Die Aufnahme der Drucksache auf die Tagesordnung erfolgte als Tagesordnungspunkt 6.1.

TOP 6.2 - Drucksache 0203/23

Änderung der Aufsichtsratsbesetzung der Fraktion CDU

Er informierte darüber, dass die Drucksache nicht fristwahrend eingereicht worden sei und somit zur Aufnahme als dringliche Angelegenheit auf die Tagesordnung der laufenden Sitzung einer 2/3 Mehrheit bedürfe.

Da aus dem Gremium, auf Rückfrage des Stadtratsvorsitzenden, nicht der Wunsch nach Begründung der Dringlichkeit geäußert wurde, rief dieser die Abstimmung über die Aufnahme der Drucksache als dringliche Angelegenheit auf die Tagesordnung der laufenden Sitzung auf.

Abstimmungsergebnis

Ja - Stimmen:	43
Nein - Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

Hierauf stellte der Stadtratsvorsitzende fest, dass die erforderliche 2/3-Mehrheit erreicht und somit die Dringlichkeit bestätigt wurde. Die Aufnahme der Drucksache auf die Tagesordnung erfolgte als Tagesordnungspunkt 6.2.

TOP 6.3 - Drucksache 0204/23
Neubesetzung von Ausschussmitgliedern

Er informierte darüber, dass die Drucksache nicht fristwährend eingereicht worden sei und somit zur Aufnahme als dringliche Angelegenheit auf die Tagesordnung der laufenden Sitzung einer 2/3 Mehrheit bedürfe.

Da aus dem Gremium, auf Rückfrage des Stadtratsvorsitzenden, nicht der Wunsch nach Begründung der Dringlichkeit geäußert wurde, rief dieser die Abstimmung über die Aufnahme der Drucksache als dringliche Angelegenheit auf die Tagesordnung der laufenden Sitzung auf.

Abstimmungsergebnis

Ja - Stimmen:	43
Nein - Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

Hierauf stellte der Stadtratsvorsitzende fest, dass die erforderliche 2/3-Mehrheit erreicht und somit die Dringlichkeit bestätigt wurde. Die Aufnahme der Drucksache auf die Tagesordnung erfolgte als Tagesordnungspunkt 6.3.

TOP 6.4 - Drucksache 0206/23
Wahl neuer Stellvertreter für den Jugendhilfeausschuss

Er informierte darüber, dass die Drucksache nicht fristwährend eingereicht worden sei und somit zur Aufnahme als dringliche Angelegenheit auf die Tagesordnung der laufenden Sitzung einer 2/3 Mehrheit bedürfe.

Da aus dem Gremium, auf Rückfrage des Stadtratsvorsitzenden, nicht der Wunsch nach Begründung der Dringlichkeit geäußert wurde, rief dieser die Abstimmung über die Aufnahme der Drucksache als dringliche Angelegenheit auf die Tagesordnung der laufenden Sitzung auf.

Abstimmungsergebnis

Ja - Stimmen:	43
Nein - Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

Hierauf stellte der Stadtratsvorsitzende fest, dass die erforderliche 2/3-Mehrheit erreicht und somit die Dringlichkeit bestätigt wurde. Die Aufnahme der Drucksache auf die Tagesordnung erfolgte als Tagesordnungspunkt 6.4.

TOP 6.5 - Drucksache 0255/23

Neubesetzung sachkundige Bürgerin im Ausschuss für öffentliche Ordnung, Sicherheit, Ortsteile und Ehrenamt

Er informierte darüber, dass die Drucksache nicht fristwahrend eingereicht worden sei und somit zur Aufnahme als dringliche Angelegenheit auf die Tagesordnung der laufenden Sitzung einer 2/3 Mehrheit bedürfe.

Da aus dem Gremium, auf Rückfrage des Stadtratsvorsitzenden, nicht der Wunsch nach Begründung der Dringlichkeit geäußert wurde, rief dieser die Abstimmung über die Aufnahme der Drucksache als dringliche Angelegenheit auf die Tagesordnung der laufenden Sitzung auf.

Abstimmungsergebnis

Ja - Stimmen:	43
Nein - Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

Hierauf stellte der Stadtratsvorsitzende fest, dass die erforderliche 2/3-Mehrheit erreicht und somit die Dringlichkeit bestätigt wurde. Die Aufnahme der Drucksache auf die Tagesordnung erfolgte als Tagesordnungspunkt 6.5.

Der Stadtratsvorsitzende informierte darüber, dass folgende Tagesordnungspunkte, einschließlich aller hierzu vorliegenden Anträge, durch Entscheidung des Hauptausschusses vom 24.01.2023 zur Vorberatung in den zuständigen Ausschuss zur Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Bundesgartenschau 2021 in Erfurt verwiesen wurden:

7.8 - Drucksache 1249/22

Befragung der Mitarbeitenden in der Stadtverwaltung "Machbarkeit BUGA 25"

7.28 - Drucksache 2231/22

BUGA 2026

Der Stadtratsvorsitzende informierte über die Entscheidung des Hauptausschusses vom 24.01.2023 zum Tagesordnungspunkt 7.10 - 1. Nachtragshaushalt 2023 einschl. Finanzplanung 2024-2026 (Drucksache 1715/22), dass alle Anträge, welche bis zu dessen Sitzung am 24.01.2023 vorlagen, zur Beratung und Beschlussfassung im Stadtrat (ohne Vorberatung) zugelassen werden. Über die Behandlung nachträglich eingereichter Anträge habe nunmehr der Stadtrat zu entscheiden, was folgende Anträge betreffe:

- Begleitantrag Nr. 1.3.8 der Fraktionen SPD, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt - Modellprojekt Awarenesssteams in Parks

Da in dieser Sache keine Wortmeldungen angezeigt wurden, rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung über die Zulassung der Behandlung des Begleitantrags in der laufenden Sitzung des Stadtrates auf.

Abstimmungsergebnis

Ja - Stimmen: 38

Nein - Stimmen: 0

Enthaltungen: 6

Im Ergebnis der Abstimmung stellte der Vorsitzende des Stadtrates fest, dass der Stadtrat der Behandlung des Begleitantrags in der laufenden Stadtratssitzung mehrheitlich zugestimmt habe.

- Änderungsantrag 1.3, SPD-Fraktion; Bündnis 90 / Die Grünen, Die LINKE, Mehrwertstadt Erfurt - Haus Zuflucht

Da in dieser Sache keine Wortmeldungen angezeigt wurden, rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung über die Zulassung der Behandlung des Begleitantrags in der laufenden Sitzung des Stadtrates auf.

Abstimmungsergebnis

Ja - Stimmen: 38

Nein - Stimmen: 0

Enthaltungen: 6

Im Ergebnis der Abstimmung stellte der Vorsitzende des Stadtrates fest, dass der Stadtrat der Behandlung des Begleitantrags in der laufenden Stadtratssitzung mehrheitlich zugestimmt habe.

Der Stadtratsvorsitzende gab dem Gremium zur Kenntnis, dass aufgrund einstimmiger Vorberatungsergebnisse bzw. einer entsprechenden Vereinbarung im Hauptausschuss beabsichtigt sei, folgende Drucksachen ohne Redebedarf sofort zur Abstimmung zu stellen:

TOP 7.6 - Drucksache 1100/22

Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 "Altonaer Höfe" - Abwägungs- und Satzungsbeschluss

TOP 7.17 - Drucksache 2000/22

Ehrensold für ehemaligen Ortsteilbürgermeister

TOP 7.20 - Drucksache 2078/22

Förderverfahren LSZ

TOP 7.29 - Drucksache 0112/23

Teilnahme an Modellprojekt "Kommunale Allianzen und Strategien gegen Rassismus und Hass" prüfen

Der Stadtratsvorsitzende gab bekannt, dass in der Sitzung des Hauptausschusses am 24.01.2023 vereinbart wurde, folgende Wahlen gemeinsam, vorgezogen vor der Pause, durchzuführen:

TOP 6.3 - Drucksache 0206/23

Wahl neuer Stellvertreter für den Jugendhilfeausschuss

TOP 7.23 - Drucksache 2194/22

Wahl des dritten Stellvertreters des Vorsitzenden des Erfurter Stadtrates

TOP 7.24 - Drucksache 2195/22

Wahl zum Mitglied des Seniorenbeirats

TOP 7.27 - Drucksache 2229/22

Wahl der Vertrauenspersonen des Wahlausschusses beim Amtsgericht

Ferner wurde vereinbart, folgende Tagesordnungspunkte vorgezogen zu behandeln:

TOP 7.10 – Drucksache 1715/22

1. Nachtragshaushalt 2023 einschl. Finanzplanung 2024-2026

➤ Die Drucksache solle als erste zu behandelnde Entscheidungsvorlage nach der Pause und der Bekanntgabe der Ergebnisse aus den Wahlgängen erfolgen.

Auf Rückfrage des Stadtratsvorsitzenden wurden keine weiteren Änderungsanträge zur Tagesordnung gestellt.

Der Stadtratsvorsitzende wies ergänzend darauf hin, dass eine Unterbrechung der Sitzung zum Zwecke einer Pause (Dauer: ca. 30 Minuten), je nach Ablauf der Sitzung, etwa zwischen 18:30 Uhr und 19:00 Uhr eingeordnet werde. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch.

Hierauf stellte der Stadtratsvorsitzende die Tagesordnung in geänderter Form zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis

Ja - Stimmen:	45
Nein - Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

4. Genehmigung von Niederschriften

4.1. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Stadtrates vom 16.11.2022

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Panse, stellte fest, dass im Vorfeld keine schriftlichen Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Stadtrates vom 16.11.2022 eingereicht wurden. Auf Nachfrage des Stadtratsvorsitzenden, ob es mündliche Einwände gegen die Niederschrift in der vorgelegten Form gäbe, wurden keine Wortmeldungen angezeigt. Infolgedessen rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung über die Genehmigung der Niederschrift auf, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

genehmigt Ja 41 Nein 0 Enthaltung 4 Befangen 0

4.2. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Stadtrates (Wahl des/der hauptamtlichen Beigeordneten für Finanzen, Wirtschaft und Digitalisierung) vom 14.12.2022

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Panse, stellte fest, dass im Vorfeld keine schriftlichen Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Stadtrates (Wahl des/der hauptamtlichen Beigeordneten für Finanzen, Wirtschaft und Digitalisierung) vom 14.12.2022 eingereicht wurden. Auf Nachfrage des Stadtratsvorsitzenden, ob es mündliche Einwände gegen die Niederschrift in der vorgelegten Form gäbe, wurden keine Wortmeldungen angezeigt. Infolgedessen rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung über die Genehmigung der Niederschrift auf, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

genehmigt Ja 42 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0

5. Aktuelle Stunde

Es lag kein Antrag vor.

6. Behandlung von dringlichen Entscheidungsvorlagen

- 6.1. Entscheidung über das Zustandekommen des Bürgerbegehrens "Erfurt klimaneutral bis 2035" 1367/22
Einr.: Oberbürgermeister
hinzugezogen: Vertrauensperson des Bürgerbegehrens

Nach Aufruf der Drucksache gab der Vorsitzende des Stadtrates zunächst das Ergebnis der Vorberatung bekannt. So habe der Hauptausschuss die Drucksache in seiner Sitzung am 24.01.2023 mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen bestätigt. Er informierte darüber, dass die Vertrauensperson des Bürgerbegehrens geladen wurde und über Teilnahme- und Rederecht verfüge, soweit der Wortbeitrag das Zustandekommen des Bürgerbegehrens betreffe. In der Sitzung des Hauptausschusses am 24.01.2023 sei eine Redezeit von fünf Minuten festgesetzt worden.

Nach Eröffnung der Beratung durch den Vorsitzenden des Stadtrates erhielt Frau Baumann (stellvertretende Vertrauensperson des Bürgerbegehrens) das Wort. Sie warb um Zustimmung zur Drucksache 1367/22 und erläuterte in kurzer Form den Prozess des Zustandekommens des Bürgerbegehrens. Sie verband dies mit einem Dank an die Verwaltung für den zügigen Ablauf der Vorprüfung sowie an die beteiligten Mitwirkenden. Es sei ihr Wunsch, dass das weitere Verfahren nunmehr zügig vorangehe, da nach den gegenwärtigen Erkenntnissen aus der Wissenschaft große Eile bei der Ergreifung weiterer Klimaschutzmaßnahmen von Nöten sei.

Nachdem, auf Rückfrage des Stadtratsvorsitzenden, keine weiteren Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt angezeigt wurden, schloss dieser die Beratung. Sodann rief er die Abstimmung über die Entscheidungsvorlage (Drucksache 1367/22) auf, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

beschlossen Ja 45 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Beschluss

Es wird festgestellt, dass das Bürgerbegehren "Erfurt klimaneutral bis 2035" (Klimaentscheid Erfurt) zustande gekommen ist.

6.2. Änderung der Aufsichtsratsbesetzung der Fraktion CDU 0203/23
Einr.: Fraktion CDU

Nach Aufruf der Drucksache gab der Vorsitzende des Stadtrates das Ergebnis der Vorberatung bekannt. So habe der Hauptausschuss die Drucksache in seiner Sitzung am 24.01.2023 mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen bestätigt. Die Abstimmung erfolgte in Fassung der Stellungnahme der Verwaltung, da die einreichende Fraktion mit Datum vom 19.01.2023 mitgeteilt habe, dass sie die Fassung der Stellungnahme der Verwaltung übernehme.

Nach Eröffnung der Beratung wurden, auf Rückfrage des Stadtratsvorsitzenden, keine Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt angezeigt, sodass dieser die Beratung schloss und sodann die Abstimmung über die Entscheidungsvorlage (Drucksache 0203/23) in Fassung der Stellungnahme der Verwaltung aufrief. Diese erbrachte folgendes Ergebnis:

mit Änderungen beschlossen Ja 45 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Beschluss

01

Frau Kristina Vogel wird als Mitglied des Aufsichtsrates der Erfurter Verkehrsbetriebe AG von der Hauptversammlung abberufen.

02

Herr Michael Panse wird als Mitglied des Aufsichtsrates der Erfurter Verkehrsbetriebe AG zur Wahl von der Hauptversammlung vorgeschlagen.

03

Der Alleinaktionärin der Erfurter Verkehrsbetriebe AG, die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH, wird vorgeschlagen, dass die unter Beschlusspunkt 01 aufgeführte Person von der Hauptversammlung abberufen und die unter Beschlusspunkt 02 aufgeführte Person von der Hauptversammlung gewählt wird.

6.3. Neubesetzung von Ausschussmitgliedern
Einr.: Fraktion CDU

0204/23

Nach Aufruf der Drucksache gab der Vorsitzende des Stadtrates das Ergebnis der Vorberatung bekannt. So habe der Hauptausschuss die Drucksache in seiner Sitzung am 24.01.2023 mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen bestätigt.

Nach Eröffnung der Beratung wurden, auf Rückfrage des Stadtratsvorsitzenden, keine Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt angezeigt, sodass dieser die Beratung schloss und sodann die Abstimmung über die Entscheidungsvorlage (Drucksache 0204/23) aufrief. Diese erbrachte folgendes Ergebnis:

beschlossen Ja 45 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Beschluss

01

Die Änderungen der Ausschussbesetzung für die in der Anlage 1¹ genannten Ausschussmitglieder werden beschlossen.

¹ Redaktionelle Anmerkung: Die Anlage 1 des Beschlusses ist als Anlage 1 der Niederschrift beigefügt.

Der Tagesordnungspunkt 6.4 wurde, wie unter Tagesordnungspunkt 2 beschlossen, gemeinsam mit den Wahlen aus den Tagesordnungspunkten 7.23, 7.24 und 7.27 vor der Pause aufgerufen.

Der Stadtratsvorsitzende stellte zunächst die Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder des Stadtrates fest. Dies waren zum Zeitpunkt der Wahlen 46 Personen. Ferner informierte er über den Ablauf der Wahlhandlung.

Zu den Wahlen zum Tagesordnungspunkt 6.4 wies er darauf hin, dass bei der Wahl zum stellvertretenden Mitglied des Jugendhilfeausschusses jedes Mitglied des Stadtrates eine Stimme abgeben könne, wobei gewählt sei, wer nach § 39 Abs. 2 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) mehr als die Hälfte der Stimmen der anwesenden Stimmberechtigten erhalte.

Weiterhin gab er folgende Erläuterungen zur Wahlhandlung unter dem Tagesordnungspunkt 7.23: Er wies darauf hin, dass bei der Wahl zum dritten Stellvertreter des Vorsitzenden des Erfurter Stadtrates jedes Mitglied des Stadtrates eine Stimme abgeben könne, wobei gewählt sei, wer nach § 39 Abs. 2 ThürKO mehr als die Hälfte der Stimmen der anwesenden Stimmberechtigten erhalte.

Zum Tagesordnungspunkt 7.24 wies er darauf hin, dass bei der Wahl zum Mitglied des Seniorenbeirats jedes Mitglied des Stadtrates eine Stimme abgeben könne, wobei gewählt sei, wer nach § 39 Abs. 2 ThürKO mehr als die Hälfte der Stimmen der anwesenden Stimmberechtigten erhalte.

Letztlich wies er in Bezug auf die Wahlen zum Tagesordnungspunkt 7.27 darauf hin, dass nach § 40 Abs. 3 Satz 1 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) die Mehrheit von 2/3 der anwesenden Mitglieder des Stadtrates, mindestens jedoch die Hälfte der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Stadtrates für die Wahl erforderlich sei. Die notwendige Mehrheit betrage somit 31 Stimmen. Jedes Mitglied des Stadtrates könne 14 Stimmen abgeben (7 Stimmen für die Vertrauensperson und 7 Stimmen für den Stellvertreter).

Anschließend eröffnete der Vorsitzende des Stadtrates den Wahlgang und rief zunächst die Mitglieder der Wahlkommission zur Stimmabgabe auf. Anschließend folgten die übrigen anwesenden wahlberechtigten Mitglieder des Stadtrates. Zuletzt gab er selbst seine Stimme ab. Sodann adressierte er an das Gremium die Frage, ob jede wahlberechtigte Person Gelegenheit zur Abgabe ihrer Stimme gehabt habe. Aufgrund des Ausbleibens entsprechender Gegenanzeigen, stellte er fest, dass dies der Fall sei und schloss die Stimmabgabe.

Nach Schließung der Stimmabgabe öffneten die Mitglieder der Wahlkommission die Wahlurnen, prüften die abgegebenen Stimmzettel und ermittelten alsbald das Ergebnis.

Nach Beendigung der von 19:00 Uhr bis 19:47 Uhr andauernden Sitzungsunterbrechung gab der Stadtratsvorsitzende das Wahlergebnis bekannt.

Abstimmungsergebnis TOP 6.4 - Wahlgang der Drucksache 0206/23

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Erfurter Stadtrates:	51
davon anwesend:	46
erforderliche Mehrheit:	24
abgegebene Stimmen:	45
gültige Stimmen für Frau Lehmann:	35
ungültige Stimmen:	10

Im Ergebnis der Abstimmung stellte der Stadtratsvorsitzende fest, dass Frau Theres Lehmann die notwendige Mehrheit erreicht habe und somit zum stellvertretenden Mitglied des Jugendhilfeausschusses (JHA) gewählt worden sei.

Abstimmungsergebnis TOP 7.23 - Wahlgang der Drucksache 2194/22

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Erfurter Stadtrates:	51
davon anwesend:	46
erforderliche Mehrheit:	24
abgegebene Stimmen:	45
Stimmen für Herrn Stefan Ziemer:	15
ungültige Stimmen:	30

Der Stadtratsvorsitzende stellte sodann fest, dass Herr Stefan Ziemer nicht die notwendige Mehrheit erreicht habe und somit nicht zum dritten Stellvertreter des Vorsitzenden des Erfurter Stadtrates gewählt worden sei.

Abstimmungsergebnis TOP 7.24 - Wahlgang der Drucksache 2195/22

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Erfurter Stadtrates:	51
davon anwesend:	46
abgegebene Stimmen:	45
erforderliche Mehrheit:	24
Stimmen für Herrn Sascha Schlösser:	14
ungültige Stimmen:	31

Der Stadtratsvorsitzende stellte sodann fest, dass Herr Sascha Schlösser nicht die notwendige Mehrheit erreicht habe und somit nicht zum Mitglied des Erfurter Seniorenbeirats gewählt worden sei.

Abstimmungsergebnis TOP 7.27 - Wahlgang der Drucksache 2229/22

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Erfurter Stadtrates:	51
davon anwesend:	46
erforderliche Mehrheit:	31 Stimmen
1. Vertrauensperson Herr Dr. Jürg Kaspar:	33 Stimmen
➤ gewählt.	
stellvertretende Vertrauensperson Herr Hans-Georg Herb:	32 Stimmen
➤ gewählt.	
2. Vertrauensperson Herr Dr. Poppenhäger:	37 Stimmen
➤ gewählt.	
stellvertretende Vertrauensperson Herr Harald Klatt:	34 Stimmen
➤ gewählt.	
3. Vertrauensperson Frau Karin Landherr:	33 Stimmen
➤ gewählt.	
stellvertretende Vertrauensperson Herr Benjamin König:	31 Stimmen
➤ gewählt.	

4. Vertrauensperson Frau Vivien Rottstedt:	13 Stimmen
➤ nicht gewählt.	
stellvertretende Vertrauensperson Herr Sascha Schlösser:	13 Stimmen
➤ nicht gewählt.	
5. Vertrauensperson Herr Sebastian Hilgenfeld:	34 Stimmen
➤ gewählt.	
stellvertretende Vertrauensperson Herr Nico Paul:	33 Stimmen
➤ gewählt.	
6. Vertrauensperson Frau Stefanie Hantke:	33 Stimmen
➤ gewählt.	
stellvertretende Vertrauensperson Herr Martin Limburg:	30 Stimmen
➤ nicht gewählt.	
7. Vertrauensperson Frau Izabela Galus:	24 Stimmen
➤ nicht gewählt.	
stellvertretende Vertrauensperson Frau Anna Allstädt:	26 Stimmen
➤ nicht gewählt.	

Beschluss

Für das Jugendhilfeausschussmitglied Frau Ute Karger wird zum zweiten Stellvertreter

Frau Theres Lehmann

gewählt.

Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Erfurter Stadtrates:	51
davon anwesend:	46
erforderliche Mehrheit:	24
abgegebene Stimmen:	45
gültige Stimmen für Frau Lehmann:	35
ungültige Stimmen:	10

6.5. Neubesetzung sachkundige Bürgerin im Ausschuss für öffentliche Ordnung, Sicherheit, Ortsteile und Ehrenamt 0255/23
Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Nach Aufruf der Drucksache gab der Vorsitzende des Stadtrates das Ergebnis der Vorberatung bekannt. So habe der Hauptausschuss die Drucksache in seiner Sitzung am 24.01.2023 mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mit Änderungen bestätigt. Die Änderungen entsprechen dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Drucksache 0267/23. Dieser erweiterte die Entscheidungsvorlage inhaltlich um die Neustrukturierung der Ausschussbesetzung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie um die Neuregelung der Akteneinsichtsberechtigung gem. § 21 Abs. 2 der Geschäftsordnung und ändere den Titel der Drucksache.

Nach Eröffnung der Beratung wurden, auf Rückfrage des Stadtratsvorsitzenden, keine Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt angezeigt, sodass dieser die Beratung schloss und sodann die Abstimmung über die Entscheidungsvorlage (Drucksache 0255/23) in Fassung des Antrags der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (0267/23) aufrief. Diese erbrachte folgendes Ergebnis:

mit Änderungen beschlossen Ja 44 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

Beschluss

Bezeichnung des Titels der Drucksache:

Änderungen der Ausschussbesetzungen sowie Änderung der Akteneinsichtsberechtigung

01

Als sachkundige Bürgerin im Ausschuss für öffentliche Ordnung, Sicherheit, Ortsteile und Ehrenamt wird Frau Doreen Denstädt abberufen.

02

Frau Rebekka Röhl wird als sachkundige Bürgerin für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN neu berufen.

03

Die Besetzung der Ausschüsse und die Stellvertreterregelung wird wie in der Anlage 1² aufgeführt geändert.

04

Die Akteneinsichtsberechtigung wird lt. § 21 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Stadtrates wie in der Anlage 2³ aufgeführt geändert.

² Redaktionelle Anmerkung: Die Anlage 1 des Beschlusses ist als Anlage 2 a der Niederschrift beigefügt.

³ Redaktionelle Anmerkung: Die Anlage 2 des Beschlusses ist als Anlage 2 b der Niederschrift beigefügt.

- 6.5.1. **Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 0255/23 - Neubesetzung sachkundige Bürgerin im Ausschuss für öffentliche Ordnung, Sicherheit, Ortsteile und Ehrenamt** 0267/23
Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

bestätigt Ja 44 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

7. Entscheidungsvorlagen

- 7.1. **Umsetzung Begegnungszone um Wenigemarkt** 0524/21
Einr.: Fraktion SPD; Fraktion DIE LINKE; Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN; Fraktion Mehrwertstadt Erfurt

Siehe Tagesordnungspunkt 2.

zurückgezogen

- 7.2. **Feststellung des Jahresabschlusses 2021 des Eigenbetriebes Entwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Erfurt** 0139/22
Einr.: Oberbürgermeister

Nach Aufruf der Drucksache gab der Vorsitzende des Stadtrates das Ergebnis der Vorberatung bekannt. So habe der Werkausschuss Entwässerungsbetrieb Erfurt die Drucksache in seiner Sitzung am 18.01.2023 mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen bestätigt.

Nach Eröffnung der Beratung erhielt zunächst Herr Kamieth (Fraktion DIE LINKE) das Wort. Er zeigte sich im Namen seiner Fraktion erfreut über die Gewinnerwirtschaftung des Eigenbetriebs. In diesem Zusammenhang sei jedoch kritisch anzumerken, dass der Eigenbetrieb gebührenfinanziert sei und sich dessen Überschüsse aus den Geldern der Beitragszahlerinnen und Beitragszahler speisen würden. In Anbetracht dieses positiven Ergebnisses solle in Zukunft darauf geachtet werden, dass Gebührenerhöhungen vermieden bzw. Gebührensenkungen in Aussicht genommen werden. An diese Forderung fügte er Nachfragen zum Verfahren und zum Vorgehen in ähnlich gelagerten Konstellationen bei anderen städtischen Eigenbetrieben bzw. Unternehmen mit kommunaler Beteiligung an.

Der Beigeordnete für Bau, Verkehr und Sport, Herr Bärwolff, sicherte zu, die Fragen schriftlich oder mündlich (im Rahmen einer der folgenden Sitzungen des Werkausschusses Entwässerungsbetrieb) zu beantworten.

Herr Kamieth erklärte sich namens seiner Fraktion mit der schriftlichen Beantwortung der aufgeworfenen Fragen einverstanden, bat jedoch auch zusätzlich um mündliche Beratung in der nächstmöglichen Sitzung des Werkausschusses Entwässerungsbetrieb.

Der Stadtratsvorsitzende bat die Fraktion DIE LINKE um Zuleitung des Fragenkatalogs an die Abteilung Dezernatskoordinierung und Sitzungsdienst, damit diese die entsprechenden Zuarbeiten veranlassen könne, sodass die Fragen in der übernächsten Sitzung des Werkausschusses beantwortet werden könnten.⁴

Nachdem, auf Rückfrage des Stadtratsvorsitzenden, keine weiteren Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt angezeigt wurden, schloss dieser die Beratung. Sodann rief er die Abstimmung über die Entscheidungsvorlage (DS 0139/22) auf, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

beschlossen Ja 45 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Beschluss

01

Der Jahresabschluss 2021 des Entwässerungsbetriebes der Landeshauptstadt Erfurt wird mit einer Bilanzsumme von 324.020.827,48 EUR und einem Jahresgewinn von 6.201.241,47 EUR festgestellt.

02

Der Jahresgewinn von 6.201.241,47 EUR wird wie folgt verwendet:

- die für das Wirtschaftsjahr 2021 geplante Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 3.750.000,00 EUR wird an den städtischen Haushalt abgeführt,
- die verbleibenden 2.451.241,47 EUR werden in die Allgemeine Rücklage des Entwässerungsbetriebes eingestellt.

03

Dem Werkleiter Herrn Martin Höfer wird für das Wirtschaftsjahr 2021 Entlastung erteilt.
Dem Oberbürgermeister wird für das Wirtschaftsjahr 2021 Entlastung erteilt.

04

Als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2022 einschließlich der Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Werkleitung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz sowie des Lageberichtes 2022 wird die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG, Erfurt bestellt.

7.3. Neufassung der Satzung über die Mitwirkung der Senioren in der Landeshauptstadt Erfurt 1004/22
Einr.: Oberbürgermeister

Siehe Tagesordnungspunkt 2.

vertagt

⁴ Hinweis: Mit Datum vom 06.02.2023 stellte Herr Kamieth, zur weiteren Veranlassung, in dieser Sache eine Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO – Drucksache 0326/23 -Verwendung Jahresüberschuss 2021 Entwässerungsbetrieb der Stadt Erfurt.

**7.4. Verkehrsberuhigung Wenigemarkt - Ergebnisbericht der 1050/22
Bürgerbeteiligung
Einr.: Oberbürgermeister**

Nach Aufruf der Drucksache gab der Vorsitzende des Stadtrates das Ergebnis der Vorberatung bekannt. So habe der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr (SBUKV) die Drucksache in seiner Sitzung am 10.01.2023 mit 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen bestätigt.

Der Stadtratsvorsitzende informierte über das Vorliegen eines Antrags der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Drucksache 2086/22. Dieser ergänze die Entscheidungsvorlage um einen Beschlusspunkt 03, welcher die Testung der Variante 1 (Sperrung Futterstraße mit der Schaffung einer Poller-Anlage) für die Dauer von einem Jahr vorsehe. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr (SBUKV) habe die Drucksache in seiner Sitzung am 10.01.2023 abgelehnt (Ja: 3, Nein: 3, Enthaltung: 4, Befangen: 0). Die Abstimmung erfolgte mit mündlich vorgetragenen Änderungen, die denen des Antrags der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Drucksache 0218/23 entsprächen. Diese Drucksache ziele nunmehr auf eine Empfehlung des Stadtrates an die Verwaltung zur Testung der Variante 1 ab. Es liege ferner ein Antrag der Fraktion CDU in Drucksache 0217/23 vor. Dieser ergänze die Drucksache um die Beschlusspunkte 03 - 06 und intendiere ebenfalls die Empfehlung einer Testphase mit Variante 1, jedoch ohne die Installation von Pollern; es werde lediglich eine Beschilderung vorgesehen.

Nach Eröffnung der Beratung erhielt zunächst Frau Dr. Glaß (Fraktion DIE LINKE) das Wort. In ihrem Wortbeitrag warb sie um Zustimmung zur Entscheidungsvorlage der Verwaltung. Ihre Fraktion begrüße die vorgesehene Maßnahme aus Gründen des Klimaschutzes sowie als geeignete Maßnahme zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit im in Rede stehenden Quartier. Zahlreiche Städte in der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union hätten schon ähnliche Verkehrsversuche auf den Weg gebracht und äußerst positive Erfahrungen mit diesen gesammelt. Den Antrag der Fraktion CDU (Drucksache 0217/23) lehne ihre Fraktion ab, da eine Beschilderung nicht derart effektiv sei, wie Poller, bzw. Schilder erfahrungsgemäß eher Verwirrung stiften, als Klarheit schaffen würden. Sie schloss eine Nachfrage an die Verwaltung an, wie lange die privat verantworteten Hochbaumaßnahmen im Bereich Wenigemarkt/Kürschnergasse noch andauern würden.

Auf Rückfrage des Stadtratsvorsitzenden konnte keiner der anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung die aufgeworfene Frage ad hoc beantworten. In Anbetracht dessen adressierte der Vorsitzende des Stadtrates die Bitte an die Stadtratsmitglieder, entscheidungsrelevante Fragen rechtzeitig im Vorfeld der zur Entscheidung vorgesehenen Sitzungstermine an die Verwaltung zu richten, damit diese Gelegenheit zur Vorbereitung einer angemessenen Antwort erhalte.

Frau Wahl (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) warb in ihrem Redebeitrag um Zustimmung zu den Anträgen ihrer Fraktion. Sie führte aus, dass der einstmals für den PKW-Verkehr freigegebene Anger nunmehr seit mehreren Jahrzehnten autofrei sei und die Menschen sich diesen Zustand auch nicht mehr anders vorstellen könnten. Ähnlich würde es

sich mit dem Wenigemarkt verhalten, wenn man die Entscheidung trafe, diesen vom PKW-Verkehr zu befreien. Derzeit gäbe es eine relativ hohe Verkehrsfrequenz innerhalb des in Rede stehenden Bereiches, welche die Aufenthaltsqualität auf dem Platz und in den anliegenden gastronomischen Einrichtungen sowie die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner mindere und zudem klimaschädlich sei. In anderen Städten habe man mit ähnlich gestalteten Verkehrsversuchen sehr positive Erfahrungen gemacht. Obgleich es zuweilen zunächst Unmut und Protest gegeben habe, hätten sich die Menschen mit der Zeit an die Neuregelungen gewöhnt und würden heute eine sehr positive Haltung zur Autofreiheit der betroffenen Bereiche vertreten. Sie warb ausdrücklich für die Lösungsvariante 1 unter Zuhilfenahme von Pollern. Eine Regulierung durch Verkehrsschilder sei nach der Auffassung ihrer Fraktion aus vielerlei Gründen nicht ausreichend; beispielsweise stünden der Landespolizei keine ausreichenden personellen Ressourcen zur Verfügung, um die hierfür erforderliche Kontrolldichte gewährleisten zu können.

Herr Kordon (Fraktion CDU) erklärte, dass seine Fraktion die Entscheidungsvorlage der Verwaltung ablehnen werde, da sie diese für kostenintensiv, unausgewogen und nicht verhältnismäßig halte. Man sei zwar der Überzeugung, dass eine testweise Verkehrsberuhigung des Wenigemarktes großes Potential biete; lehne jedoch die vorgeschlagene Variante 1 ab, da diese durch die Installation von Pollern bereits unwiderrufliche Tatsachen schaffe. Der Vorschlag entbehre somit jeglichen Versuchscharakters und sei daher abzulehnen. Weiterhin werde durch die vorgesehenen restriktiven Zufahrtsregulierungen, welche besonders ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen hart treffen würden, die Akzeptanz der Maßnahme durch die Bürgerinnen und Bürger gefährdet, was verhindert werden müsse. Ferner setze der Vorschlag der Verwaltung keine wirkliche Verkehrsberuhigung durch und ermögliche, nach seiner Auffassung, weiterhin den eigentlich zu bekämpfenden sogenannten Poser-Verkehr. Ein weiterer kritikwürdiger Aspekt sei darin zu erblicken, dass die Interessen der ansässigen Gewerbetreibenden, nach Meinung seiner Fraktion, zu wenig gehört, geschweige denn gewürdigt worden seien. Dies sei, in Anbetracht der Debatte um die Profilierung und Belebung der Innenstadt sowie der sich verstärkenden Konkurrenz durch den Onlinehandel keine angemessene Herangehensweise. Er warb um Zustimmung zum Antrag seiner Fraktion (Drucksache 0217/23), da dieser mit der Regulierung durch eine Beschilderung, ohne Zuhilfenahme von Pollern deutlich verhältnismäßiger zu Werke gehe und mit der zeitlichen Anpassungsoption den tatsächlichen Erfordernissen einer Testphase auch angemessen Rechnung trage. Zudem würden durch dieses Vorgehen die erforderlichen Kosten für die Anschaffung und Bewirtschaftung eines Pollers eingespart.

Herr Dr. Warweg (Fraktion SPD) führte aus, dass für die Aufstellung von Verkehrsschildern der Oberbürgermeister im übertragenen Wirkungskreis zuständig sei und der Stadtrat hier folglich nur Empfehlungen aussprechen könne. Die Verwaltung habe mehrere Varianten vorgeschlagen und auf die Vorteile und Risiken der jeweiligen Optionen hingewiesen. In seiner Fraktion halte man den in der Entscheidungsvorlage der Verwaltung aufzufindenden Vorschlag für maßvoll und angemessen. Dieser versuche die Kosten für den städtischen Haushalt und die Belastungen für die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner so gering wie möglich zu halten und zugleich das Anliegen einer Verkehrsberuhigung des Wenigemarktes umzusetzen. Einen Verkehrsversuch, ohne Zuhilfenahme von Pollern, allein unter Verwendung von Verkehrsschildern, halte man für nicht zielführend, da sich die Personengruppen, gegen welche sich die Maßnahme im Besonderen richte, wahrscheinlich nicht an deren Maßgaben halten würden. Insofern sei der Vorschlag der Fraktion CDU nicht tragfähig und ihr Antrag (Drucksache 0217/23) daher abzulehnen.

Herr Stampf (Fraktion Freie Wähler/FDP/Piraten) erinnerte daran, dass die Intentionen zur Verkehrsberuhigung aus der Mitte des Stadtrates bis in die letzte Wahlperiode zurückreichen würden. Er dankte der Verwaltung für ihre Vorschläge und die ausgewogene Stellungnahme. Aus der Stellungnahme der Verwaltung sei hervorgegangen, dass die Verkehrsfrequenz vor Ort jedoch mittlerweile nicht mehr so intensiv sei, wie noch vor einigen Jahren. Ebenso sei man in seiner Fraktion, in Anbetracht der hohen zu erwartenden Kosten für die Anschaffung und Unterhaltung der Poller, skeptisch gegenüber dem Vorschlag der Verwaltung. Gegen die Erforderlichkeit der Aufstellung von Pollern sei einzuwenden, dass auch der Anger nicht an allen Seiten durch Poller gesperrt sei und der überwiegende Teil der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer sich trotzdem an die Zufahrtsbeschränkungen halten würde. Besonders kritikwürdig seien die vorgesehenen restriktiven Zufahrtsregelungen, die vornehmlich alte, erkrankte und mobilitätseingeschränkte Personen, aber auch Anwohnerinnen und Anwohner sowie ansässige Gewerbetreibende, hart treffen würden. Aufgrund dessen werde sich seine Fraktion dem Antrag der Fraktion CDU (Drucksache 0217/23) anschließen, die Anträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und die Entscheidungsvorlage der Verwaltung jedoch ablehnen.

Herr Perdelwitz (Vorsitzender der Fraktion Mehrwertstadt Erfurt) erklärte, dass Herr Warweg in seinem Wortbeitrag bereits die Haltung umrissen habe, die man in seiner Fraktion auch überwiegend teile, obgleich einige Mitglieder seiner Fraktion auch für weitergehende Varianten plädieren würden. Für ihn manifestiere sich anhand des Verlaufs der Debatte jedoch vielmehr die fortschreitende soziale Spaltung innerhalb der Erfurter Stadtgesellschaft. So sei im vorliegenden Einzelfall bezeichnend gewesen, dass sich ein ansässiges Unternehmen schriftlich beim zuständigen Dezernat beschwert habe, dass Zufahrtsregulierungen innerhalb des in Rede stehenden Bereiches das Einkaufserlebnis einer herausgehobenen Gruppe des Kundenkreises erheblich beeinträchtigen würden. In Anbetracht derartiger Debatten fordere er den Stadtrat auf, bei der Beratung aller zu beschließenden Drucksachen stets den Aspekt der sozialen Gerechtigkeit mitzugewichten.

Herr Poloczek-Becher (Fraktion Freie Wähler/FDP/Piraten) führte aus, dass er von einigen Bürgerinnen und Bürgern angesprochen worden sei, die derzeit zahlreiche, im Bereich Fischmarkt/Wenigemarkt ansässige Fachärzte aufsuchen bzw. erkrankte Angehörige zu diesen bringen müssten. Der Wegfall von Zufahrtsmöglichkeiten und bisher zur Verfügung stehenden Behindertenparkplätzen würde für diese Personengruppen zusätzliches Leiden mit sich bringen. Er sei kein Freund des Gebarens von Unternehmen, wie es Herr Perdelwitz in seinem Wortbeitrag skizziert habe, jedoch müsse man überdies auch die Belange der ansässigen Gewerbetreibenden im Auge behalten.

Herr Hose (Vorsitzender der Fraktion CDU) kritisierte den Wortbeitrag von Herrn Perdelwitz. Seiner Auffassung nach solle man von dem in Rede gebrachten Unternehmen persönlich halten, was man wolle. Jedoch habe dieses Unternehmen, genau wie zahlreiche andere in der Innenstadt ansässigen Einzelhandelsunternehmen, mit einem massiven Rückgang der Kundenfrequenz sowie der erstarkenden Konkurrenz durch den Onlinehandel zu kämpfen. Wenn man die wirtschaftliche Basis dieser Unternehmen durch kommunalpolitische Maßnahmen weiter gefährde, drohe, seiner Auffassung nach, ein Leerstand an diesem zentralen Ort. In diesem Falle gehe er davon aus, dass es kaum möglich sein werde, in angemessener Zeit eine Nachfolgenutzung zu etablieren. Insofern seien hier Kompromisse angezeigt. Bezugnehmend auf die von Herrn Stampf angedeutete Exklusion bestimmter Perso-

nengruppen aus der Innenstadt führte er aus, dass er die Gefahr der grundsätzlichen Verdrängung dieser Personengruppen aus der Innenstadt sehe. Seine Fraktion wolle eine Innenstadt für alle und lehne die Vorstellung ab, dass in Zukunft ggf. nur noch junge, gesunde und flexible Menschen in der Innenstadt leben bzw. diese nutzen könnten. Der Einsatz eines Pollers wirke jedoch genau in diese Richtung, was abzulehnen sei. Mit ihrem Antrag versuche seine Fraktion die berechtigten Interessen der betroffenen Personengruppen mit dem öffentlichen Interesse der Verkehrsberuhigung des Wenigemarktes zusammen zu bringen. Er werbe daher nochmals um Zustimmung zum Antrag seiner Fraktion (Drucksache 0217/23).

Herr Dr. Warweg stellte heraus, dass der Anger ebenfalls an den meisten Stellen weiträumig durch Poller abgesperrt sei. Hinsichtlich der Belieferung der ansässigen Gewerbetreibenden berichtete er, dass es in den 1990-er Jahren ähnliche Diskussionen um den Anger gegeben habe, als der Stadtrat die Regulierung der Zufahrt (auch des Lieferverkehrs) mit Pollern beschlossen habe. Inzwischen habe sich dies jedoch gut elaboriert. Insofern sehe er auch im vorliegenden Fall kein Problem in der Verwendung von Pollern und erblicke in den teilweise zu vernehmenden Reaktionen eher eine Form von "Panikmache".

Herr Kordon adressierte an Herrn Dr. Warweg die Frage, ob er es als "Panikmache" bezeichne, wenn durch Zufahrtsregulierungen die Zufahrt zu Trauerfeiern nicht mehr im angemessenen Ausmaß gewährleistet werden könne, wie dies von ansässigen Kirchgemeinden beklagt worden sei.

Herr Dr. Warweg wies diese Frage zurück, da er diese Diskussionsebene für unwürdig halte.

Herr Robeck (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) wies darauf hin, dass sich Menschen, nach wissenschaftlichen Studien, häufiger und länger in der Innenstadt aufhalten würden, wenn eine Verkehrsberuhigung gegeben sei. Einkaufen werde als Erlebnis wahrgenommen, dass durch verkehrsberuhigte Bereiche positiv beeinflusst werde. Insofern sei die von seiner Fraktion intendierte Lösung dem Geschäftsmodell der angesprochenen Unternehmen deutlich zuträglicher, als der Vorschlag der Fraktion CDU.

Herr Möller (Vorsitzender der Fraktion AfD) erläuterte, dass es eine Diskrepanz zwischen der fachlichen Einschätzung der Verwaltung, die das Verkehrsaufkommen innerhalb des in Rede stehenden Bereiches als gering bewerte und dem subjektiven Empfinden einer gewissen Gruppe von Anwohnerinnen und Anwohnern gäbe, welche selbiges als hoch wahrnehme. Man könne, nach seiner Auffassung, jedoch nicht in einer gemischten Zone innerhalb der Erfurter Altstadt leben und zugleich verlangen, dass dort eine ähnlich niedrige Lärmimmission herrsche, wie in einer ländlichen Wohnlage. In Anbetracht des als gering eingeschätzten Verkehrsaufkommens habe er zudem Zweifel an der These, dass die Zufahrtsbeschränkungen einen positiven Effekt auf das städtische Klima zeitigen würden. Die von Frau Wahl und Frau Dr. Glaß erwartete Zufriedenheit nach Ablauf einer gewissen Zeit werde seines Erachtens nur deshalb eintreten, weil alle Gewerbetreibenden, welche unter diesen Maßnahmen leiden würden, verdrängt würden. Auf die negativen Wirkungen, welche die beabsichtigten Maßnahmen auf die ansässigen Gewerbetreibenden ausüben würden, sei in vorausgegangenen Beiträgen bereits ausführlich hingewiesen worden. Der Einsatz von Pollern führe zu Verwerfungen und benachteilige Personengruppen mit Einschränkungen in erheblichem Ausmaß. Ungeachtet dessen teile man jedoch die Auffassung, dass

Maßnahmen ohne den Einsatz von Pollern ebenfalls keinen Erfolg versprechen würden. Insofern werde seine Fraktion alle heute in dieser Sache vorgelegten Anträge ablehnen.

Herr Vothknecht (Fraktion CDU) bekundete seinen Unmut über den Verlauf der Diskussion. Er selbst halte Phänomene, wie etwa die sogenannten Poser-Fahrten, für Randerscheinungen, welche in der öffentlichen Debatte deutlich überbewertet würden. Innerhalb der Altstadt würden sich zahlreiche lebensweltliche Facetten abspielen, wobei durch den Einsatz eines Pollers am in Rede stehenden Standort zahlreiche Personengruppen beeinträchtigt würden. Er wies auf die hohen Kosten für die Installation des Pollers hin und regte an zu hinterfragen, ob eine derartige Maßnahme im Rahmen der Testphase verhältnismäßig sei. Die Behauptung, dass Verkehrsschilder unwirksam seien, wies er mit dem Verweis auf zahlreiche Gegenbeispiele zurück.

Frau Maurer (Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE) wies nochmals darauf hin, dass es bereits in zahlreichen Städten ähnliche, erfolgreiche Verkehrsversuche gegeben habe. Man müsse an dieser Stelle nunmehr jedoch etwas Mut zur Durchführung der Verkehrsberuhigung an den Tag legen.

Herr Dr. Knoblich (Beigeordneter für Kultur und Stadtentwicklung) erklärte, dass sich die Bedürfnisse der Menschen gewandelt hätten und die Tendenz nunmehr in Richtung einer verstärkten Verkehrsberuhigung im Altstadtbereich weise. Zu den Kosten für den Poller wies er darauf hin, dass dieser mehrfach wiederverwendet werden könne, sodass dessen Anschaffungs- und Unterhaltungskosten deutlich relativiert werden müssten. Hinsichtlich der besonders belasteten Personengruppen wies er darauf hin, dass verordnete Krankenfahrten weiterhin angemessene Zufahrtsmöglichkeiten erhielten und die in Rede stehenden Bereiche ferner auch barrierefrei durch den Öffentlichen Personennahverkehr erschlossen seien. Insofern halte er die vorgebrachten negativ konnotierten Darstellungen für überspitzt.

Herr Möller kritisierte den Wortbeitrag von Herrn Dr. Knoblich. Er halte die Auffassung des Beigeordneten für wenig rücksichtsvoll, insbesondere mit Blick auf die mit Einschränkungen konfrontierten bzw. erkrankten Personengruppen. Ferner bewerte er die Wortbeiträge einiger Mitglieder des Stadtrates als ambivalent, da zahlreiche anwesende Personen regelmäßig mit ihren PKW's in die betroffene Zone einfahren würden, obgleich sie beweglich seien und ihnen die kostenfreie Nutzung des ÖPNV freistünde. Hier müsse zunächst eine Verhaltensänderung stattfinden, bevor man die Bürgerinnen und Bürger mit neuen Vorgaben konfrontieren dürfe.

Herr Bärwolff (Beigeordneter für Bau, Verkehr und Sport) stellte klar, dass alle innerhalb der Landeshauptstadt Erfurt tätigen Rettungskräfte über einen Schlüssel für die Poller verfügen würden, sodass hier, bei Gefahr im Verzug, keine Gefahr für Leib und Leben zu befürchten sei.

Nachdem, auf Rückfrage des Stadtratsvorsitzenden, keine weiteren Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt angezeigt wurden, schloss dieser die Beratung.

Anschließend rief er zunächst die Abstimmung über den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drucksache 2086/22) in Fassung des Antrags der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drucksache 0218/23) auf.

Abstimmungsergebnis

Ja - Stimmen:	10
Nein - Stimmen:	31
Enthaltungen:	5

Dieser wurde mehrheitlich abgelehnt.

Sodann rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung über den Antrag der Fraktion CDU (Drucksache 0217/23) auf.

Abstimmungsergebnis

Ja - Stimmen:	17
Nein - Stimmen:	28
Enthaltungen:	1

Auch dieser Antrag erzielte nicht die notwendige Mehrheit.

Abschließend rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung über die Entscheidungsvorlage (Drucksache 1050/22) auf, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

beschlossen Ja 27 Nein 18 Enthaltung 1 Befangen 0

Beschluss

01

Der vorliegende Ergebnisbericht zur Verkehrsberuhigung Wenigemarkt (Anlage 1)⁵ wird zur Kenntnis genommen.

02

Die vorgeschlagenen konzeptionellen verkehrsplanerischen Maßnahmen für eine weitere Verkehrsberuhigung am Wenigemarkt werden grundsätzlich befürwortet.

⁵ Redaktionelle Anmerkung: Die Anlage 1 des Beschlusses ist als Anlage 3 der Niederschrift beigefügt.

7.4.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 1050/22 - Verkehrsberuhigung Wenigemarkt - Ergebnisbericht der Bürgerbeteiligung 2086/22
Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

abgelehnt Ja 10 Nein 31 Enthaltung 5 Befangen 0

7.4.1.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 2086/22 - Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 1050/22 - Verkehrsberuhigung Wenigemarkt - Ergebnisbericht der Bürgerbeteiligung 0218/23
Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

abgelehnt Ja 10 Nein 31 Enthaltung 5 Befangen 0

7.4.2. Antrag der Fraktion CDU zur Drucksache 1050/22 - Verkehrsberuhigung Wenigemarkt - Ergebnisbericht der Bürgerbeteiligung 0217/23
Einr.: Fraktion CDU

abgelehnt Ja 17 Nein 28 Enthaltung 1 Befangen 0

- 7.5. Bereitstellung von kostenfreien Periodenprodukten in öffentlichen Einrichtungen der Stadt Erfurt 1083/22
Einr.: Fraktion DIE LINKE

Die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes wurde auf die weiterführende Sitzung des Stadtrates am 26.01.2023 vertagt.

vertagt

- 7.5.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 1083/22 - Bereitstellung von kostenfreien Periodenprodukten in öffentlichen Einrichtungen der Stadt Erfurt 1131/22
Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

vertagt

- 7.5.2. Antrag der Fraktion SPD zur Drucksache 1083/22 - Bereitstellung von kostenfreien Periodenprodukten in öffentlichen Einrichtungen der Stadt Erfurt 1216/22
Einr.: Fraktion SPD

vertagt

- 7.5.3. Antrag der Fraktion DIE LINKE. und der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 1083/22 - Bereitstellung von kostenfreien Periodenprodukten in öffentlichen Einrichtungen der Stadt Erfurt 2123/22
Einr.: Fraktion DIE LINKE; Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

vertagt

7.6. **Vorhabenbezogener Bebauungsplan JOV734 "Altonaer Höfe" - Abwägungs- und Satzungsbeschluss** 1100/22
 Einr.: Oberbürgermeister

Dieser Tagesordnungspunkt wurde nach der Behandlung des Tagesordnungspunktes 7.10 aufgerufen.

Der Stadtratsvorsitzende rief die Drucksache auf und informierte zunächst über das Ergebnis der Vorberatung. So habe der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr (SBUKV) die Drucksache in seiner Sitzung am 10.01.2023 mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung bestätigt.

Er wies darauf hin, dass man die sofortige Abstimmung über die Drucksache, ohne vorherige Diskussion, vereinbart habe. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch, worauf der Stadtratsvorsitzende die Beratung eröffnete und sogleich wieder schloss. Sodann rief er die Abstimmung auf. Diese erbrachte folgendes Ergebnis:

beschlossen Ja 46 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Beschluss

01

Die Abwägung (Anlage 9)⁶ zu den im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen wird beschlossen. Das Abwägungsergebnis mit Begründung ist Bestandteil des Beschlusses.

02

Gemäß § 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) i. V. m. § 88 Abs. 2 Thüringer Bauordnung (ThürBO) und § 19 Abs. 1 Satz 1, § 2 Abs. 1 und 2 Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung - ThürKO) in der zum Zeitpunkt des Satzungsbeschlusses jeweils gültigen Fassung, wird der vorhabenbezogene Bebauungsplan JOV734 "Altonaer Höfe", bestehend aus der Planzeichnung (Anlage 2, M 1: 500)⁷ mit den textlichen Festsetzungen in seiner Fassung vom 29.03.2022 und dem Vorhaben- und Erschließungsplan (Anlage 3),⁸ als Satzung beschlossen.

⁶ Redaktionelle Anmerkung: Die Anlage 9 des Beschlusses ist als Anlage 4 a der Niederschrift beigelegt.

⁷ Redaktionelle Anmerkung: Die Anlage 2 des Beschlusses ist als Anlage 4 b der Niederschrift beigelegt.

⁸ Redaktionelle Anmerkung: Die Anlage 3 des Beschlusses ist als Anlage 4 c der Niederschrift beigelegt.

- 7.7. Änderung der Tarifordnung für die Benutzung städtischer Sportanlagen (Sportanlagentarifordnung - SportanlTarifO) 1173/22
Einr.: Oberbürgermeister

Siehe Tagesordnungspunkt 2.

vertagt

- 7.7.1. Antrag des Oberbürgermeisters zur Drucksache 1173/22 - Änderung der Tarifordnung für die Benutzung städtischer Sportanlagen (Sportanlagentarifordnung - SportanlTarifO) 0082/23
Einr.: Oberbürgermeister

vertagt

- 7.7.2. Antrag der Fraktion DIE LINKE. zur Drucksache 1173/22 - Änderung der Tarifordnung für die Benutzung städtischer Sportanlagen (Sportanlagentarifordnung - SportanlTarifO) 0232/23
Einr.: Fraktion DIE LINKE

vertagt

- 7.7.3. Festlegung aus der nicht öffentlichen Sitzung ESB vom 18.01.2023 zum TOP 4.1 - Zuarbeit zur Änderung der Tarifordnung für die Benutzung städtischer Sportanlagen (Drucksache 1173/22 und Druckache 0232/23) 0238/23
BE: Beigeordneter für Bau, Verkehr und Sport

vertagt

- 7.7.4. Antrag der Fraktion SPD zur Drucksache 1173/22 - Änderung der Tarifordnung für die Benutzung städtischer Sportanlagen (Sportanlagentarifordnung - SportanlTarifO) 0263/23
Einr.: Fraktion SPD

vertagt

- 7.8. Befragung der Mitarbeitenden in der Stadtverwaltung "Machbarkeit BUGA 25" 1249/22
Einr.: Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN; Fraktion Mehrwertstadt Erfurt

Siehe Tagesordnungspunkt 2.

Verwiesen in Ausschuss

- 7.8.1. Festlegung aus der nichtöffentl. Sitzung HAS vom 13.09.2022 - TOP 5.1. Befragung der Mitarbeitenden in der Stadtverwaltung "Machbarkeit BUGA 25" (DS 1249) 1624/22

Verwiesen in Ausschuss

- 7.8.2. Antrag der Fraktionen BÜNDNIS / DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt zur Drucksache 1249/22 - Befragung der Mitarbeitenden in der Stadtverwaltung "Machbarkeit BUGA 25" 0244/23
Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; Fraktion Mehrwertstadt Erfurt

Verwiesen in Ausschuss

- 7.9. Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens nach § 12 BauGB - Wohnbebauung westlich Flurweg, Hochheim 1287/22
Einr.: Oberbürgermeister

Die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes wurde auf die weiterführende Sitzung des Stadtrates am 26.01.2023 vertagt.

vertagt

- 7.9.1. Antrag der Fraktion SPD zur Drucksache 1287/22 - Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens nach § 12 BauGB - Wohnbebauung westlich Flurweg, Hochheim 2177/22

vertagt

- 7.9.2. Antrag der Fraktion CDU zur Drucksache 1287/22 - Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens nach § 12 BauGB - Wohnbebauung westlich Flurweg, Hochheim 2211/22
Einr.: Fraktion CDU

vertagt

**7.10. 1. Nachtragshaushalt 2023 einschl. Finanzplanung 2024- 1715/22
2026
Einr.: Oberbürgermeister**

Der Aufruf dieses Tagesordnungspunktes erfolgte als erster zu behandelnder Tagesordnungspunkt nach der Pause, unmittelbar nach der Bekanntgabe der Ergebnisse der Wahlgänge.

Nach Aufruf der Drucksache informierte der Stadtratsvorsitzende über den in der Sitzung des Hauptausschusses am 24.01.2023 vereinbarten Ablauf der Beratung. So seien zunächst die Grundsatzreden und die Statements zu den Anträgen der Fraktionen, fraktionslosen Stadtratsmitglieder, des Oberbürgermeisters und der Ortsteilbürgermeisterinnen und Ortsteilbürgermeister zum Haushalt vorgesehen. Die Redezeit richte sich nach der Geschäftsordnung. Die Redezeit je Änderungs- und Begleit Antrag betrage für jede Fraktion und den Oberbürgermeister jeweils 2 Minuten; für das fraktionslose Stadtratsmitglied sowie die Ortsteilbürgermeisterinnen und Ortsteilbürgermeister je 2 Minuten pro eigenem Antrag.

Auf ausdrückliche Nachfrage des Stadtratsvorsitzenden, ob sich zum vorgeschlagenen Verfahren Widerspruch erhebe, gab es keine Wortmeldung, sodass entsprechend verfahren wurde.

Zum Tagesordnungspunkt 7.10 lag allen Fraktionen, fraktionslosen Stadtratsmitgliedern, Beigeordneten sowie Ortsteilbürgermeisterinnen und Ortsteilbürgermeistern ein Abstimmungspapier⁹ inklusive der Vorberatungsergebnisse zu den einzelnen Änderungs- und Begleit anträgen vor, weshalb der Stadtratsvorsitzende auf das Verlesen der Vorberatungsergebnisse verzichtete. Die Vorberatung der Drucksache 1715/22 sei in den Sitzungen der beteiligten Ortsteilräte erfolgt und deren Voten lägen allen vor, wie der Stadtratsvorsitzende feststellte.

Weiterhin lag allen Beteiligten die Drucksache 0081/23 - Stellungnahmen der Verwaltung zu Änderungs- und Begleit anträgen zur Drucksache 1715/22 vor, welche alle Änderungs- und Begleit anträge aufführte.

Mit Drucksache 0062/23 lag zudem ein Antrag des Oberbürgermeisters vor.

Der Stadtratsvorsitzende teilte mit, dass der Hauptausschuss in seiner Sitzung am 24.01.2023 nach § 4 Abs. 4 Geschäftsordnung entschieden habe, die bis Dienstagnachmittag (24.01.2023) vor der Hauptausschusssitzung eingereichten Änderungs- und Begleit anträge, die nicht vorberaten wurden, zur Behandlung und Abstimmung im Stadtrat zuzulassen. Bezüglich der später eingereichten Anträge (Begleit Antrag Nr. 1.3.8 der Fraktionen SPD, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt - Modellprojekt Awareressteams in Parks sowie Änderungsantrag 1.3 der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE und Mehrwertstadt Erfurt - Haus Zuflucht) erinnerte der Stadtratsvor-

⁹ Redaktionelle Anmerkung: Das Abstimmungspapier mit den Ergebnissen der Vorberatung ist als Anlage 5 der Niederschrift beigefügt.

sitzende daran, dass der Stadtrat deren Behandlung und Abstimmung mehrheitlich genehmigt habe (siehe Tagesordnungspunkt 2).

Auf Bitten des Stadtratsvorsitzenden übernahm vorübergehend die 1. Stellvertreterin des Vorsitzenden des Erfurter Stadtrates, Frau Pelke, die Leitung der Stadtratssitzung. Diese erteilte Herrn Panse sogleich das Wort.

Herr Panse (Fraktion CDU) übte grundsätzliche Kritik an der Haushaltsdurchführung der Landeshauptstadt Erfurt. Nach Einschätzung seiner Fraktion seien die zurückliegenden Haushaltsplanungen weniger Rahmenpläne, als vielmehr Ermächtigungspläne, jedoch keine verbindlichen Handlungspläne für die Stadtverwaltung gewesen. Es sei bereits bei der Beratung des Doppelhaushaltes 2022/23 klar gewesen, dass man einen Nachtragshaushalt brauchen werde. Seine Fraktion habe seinerzeit besonders den starken Aufwuchs des Verwaltungshaushaltes gegenüber dem Vermögenshaushalt kritisiert. Auch die Unübersichtlichkeit und Vielschichtigkeit der Deckungsringe sei durch seine Fraktion gerügt worden und wäre auch im vorliegenden Nachtragshaushaltsplan erneut kritikwürdig. Die im Nachtragshaushalt vorzunehmenden Anpassungen seien mehrheitlich notwendig, da sie im Wesentlichen auf die Folgen des Ukraine-Krieges sowie der daraus resultierenden Flüchtlings- und Energiekrise zurückzuführen seien. Schmerzlich sei, dass der Aufwuchs im Verwaltungshaushalt nicht mit der Steigerung im Vermögenshaushalt Schritt halte, was ein Indiz für ein Nachlassen der Investitionskraft sei. In der Konsequenz nehme, nach seiner Wahrnehmung, auch der Gestaltungsspielraum des Stadtrates in der Haushaltsplanung ab. Dieses Schwinden des Einflusses des Stadtrates zeige sich auch im Umgang der Verwaltung mit den Änderungs- und Begleitanträgen der Fraktionen in ihren Stellungnahmen, was ihn zu der These veranlasse, dass die Stadtverwaltung fest entschlossen sei, ihren forcierten Handlungsplan durchzusetzen. Insgesamt sei es für die Mitglieder des Stadtrates fraktionsübergreifend frustrierend, wenn notwendige und von diesen gebilligte Investitionsprojekte nicht oder erst mit erheblicher Verzögerung auf den Weg gebracht würden. In diesem Zusammenhang kritisierte er einen der am häufigsten vorgebrachten Gründe der Verwaltung hierfür; das fehlende Personal. Nach seiner Wahrnehmung scheine das Personal an Schlüsselstellen zu fehlen und es sei somit besonders kritikwürdig, dass noch immer nicht das längst zugesagte Personalentwicklungskonzept vorläge. Der Stadtrat müsse sich in seiner Gesamtheit für künftige Haushalte Gedanken machen, wie man den Haushaltsgrundsatz der Klarheit und Wahrheit auch tatsächlich verwirklichen könne, damit beschlossene Investitionsprojekte auch tatsächlich in die Praxis umgesetzt würden. Seine Fraktion habe mit der Einbringung von Änderungs- und Begleitanträgen den Versuch unternommen, in ihrem Sinne Akzente zu setzen; auch um deutlich zu machen, dass es der Stadtrat sei, dem die Hoheit über die Beschlussfassung zum kommunalen Haushalt zustehe.

Nach dem Wortbeitrag von Herrn Panse übergab die 1. Stellvertreterin des Vorsitzenden des Stadtrates die Leitung der Sitzung wieder an den Vorsitzenden des Stadtrates, Herrn Panse.

Nachdem Herr Robeck (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) durch die Sitzungsleitung das Wort erhalten und sich zum Rednerpult begeben hatte äußerte Herr Poloczek-Becher (Fraktion Freie Wähler/FDP/Piraten) den Wunsch, dass Herr Robeck am Rednerpult seine Mütze abnehmen möge, welche er zu diesem Zeitpunkt trug. Diesem Wunsch kam Herr Robeck nach.

Herr Robeck äußerte die Überzeugung, dass der vorliegende Nachtragshaushaltsplan die gesellschaftliche Entwicklung spiegele. So würden sich besonders der Ukraine-Krieg, die Flüchtlingskrise und die Energiekrise in dessen Gestaltung niederschlagen. Positiv zu bewerten sei, dass man höhere Zuweisungen und Unterstützungen durch übergeordnete politische Ebenen erhalte. So sei die Patronatserklärung zur Unterbringung von Geflüchteten in angemieteten Hotels ein positives Signal. Überdies seien steigende Steuereinnahmen zu verzeichnen, weshalb es auch nicht das Problem sei, dass zu wenig Geld vorhanden wäre. Vielmehr könne man die vorhandenen Gelder für Investitionen, aus vielerlei anderen Gründen, nicht verausgaben. Unter Bezugnahme auf die durch seine Fraktion eingereichten Änderungs- und Begleitanträge betonte er, dass seine Fraktion auf eine sozial-ökologische Gestaltung der Landeshauptstadt Erfurt hinwirke. Man lege den Fokus auf zentrale Probleme der Stadt, jedoch könne deren Lösung nur gelingen, wenn auch der Oberbürgermeister dies zu seiner Priorität machen würde. Er dankte allen, die an der Erarbeitung des vorliegenden Planentwurfs Anteil genommen hätten und lobte ausdrücklich die in diesem Verfahren umfänglich erfolgte frühzeitige Einbindung der Ortsteilbürgermeisterinnen und Ortsteilbürgermeister.

Frau Maurer (Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE) erklärte, dass einige Projekte, welche ihrer Fraktion wichtig seien, noch immer nicht umgesetzt wären. Sie nannte im Besonderen das Toilettenkonzept, die Zuschussung des Essens für Schülerinnen und Schüler in den öffentlichen Schulen und die entgeltfreie Nutzung des ÖPNV durch Schülerinnen und Schüler, die ihre Fraktion mit den vorgelegten Änderungs- und Begleitanträgen zum Nachtragshaushalt noch einmal fokussiert habe. Grundsätzlich seien Nachtragshaushalte auch stets von großer Bedeutung, um auf unvorhergesehene Entwicklungen und Krisen zu reagieren. So habe ihre Fraktion, nach dem Vorbild Berlins und anderer Kommunen, den Vorschlag eines Härtefallfonds eingebracht, um die sozialen Auswirkungen der Energiekrise angemessen abmildern zu können. Sie sei der Überzeugung, dass derartige Krisen auch nach kommunalpolitischen Antworten verlangten. Da immer lanciert werde, dass ihre Fraktion stets nur das Volumen der Ausgaben erhöhen wolle, wobei eigentlich kein Geld vorhanden sei, sei es ihr ein Anliegen klarzustellen, dass es sich hierbei um ein Gerücht handle. Vielmehr sei genug Geld vorhanden; man müsse es nur an den richtigen Stellen verausgaben. Positiv zu bewerten sei, dass die Landeszuweisungen und die Steuereinnahmen der Kommune gestiegen wären. Ferner seien im Verwaltungshaushalt Überschüsse zu verzeichnen und der Kreditrahmen der Landeshauptstadt Erfurt sei längst noch nicht ausgeschöpft, was ein Potential biete, das man entsprechend nutzen könne. Einen Teil dieses Geldes müsse man auch in das Personal der Stadtverwaltung investieren, denn der hier zu beklagende Personalmangel sei eine der maßgeblichen Ursachen für das Entfallen bzw. die Verzögerung der Realisierung von Investitionsprojekten.

Herr Warnecke (Vorsitzender der Fraktion SPD) wies darauf hin, dass eine der wesentlichen Intentionen der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2022/2023 eine Verbesserung der Planungssicherheit gewesen sei. Dies sei erreicht worden, jedoch hätten die nationalen und regionalen Auswirkungen der geopolitischen Entwicklung im zurückliegenden Jahr wesentliche Anpassungen in der Haushaltsplanung der Landeshauptstadt Erfurt notwendig gemacht. In diesem Zusammenhang danke er auch allen Erfurterinnen und Erfurtern, die im vergangenen Jahr geflüchtete Menschen unterstützt oder aufgenommen haben. Der aufgrund der Energiekrise fast auf das Doppelte angewachsene Planansatz für Energiebeschaffung im Sammelnachweis 3 sei zwar schmerzlich, aber notwendig. Er stelle zudem fest,

dass in den zurückliegenden Beratungen zum Nachtragshaushalt, trotz stark steigender Ausgaben, kaum über schmerzliche Einschnitte zu reden gewesen wäre. Dies wertete er positiv und führte dies auf die gute Arbeit der Stadtkämmerei sowie auf die gestiegenen Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen zurück. Dies führe dazu, dass der Haushalt insgesamt gut aufgestellt sei. Er verwies auf einen interfraktionellen Antrag zum Nachtragshaushalt, der u. a. umfangreiche Unterstützungen für Vereine, Verbände, Initiativen, die Verbesserung der Situation der Feuerwehr Erfurt sowie die Belange der öffentlichen Ordnung in den Blick nehme und wichtige Investitionsprojekte auf den Weg bringe. Herr Warnecke warb um Zustimmung zu den Änderungs- und Begleitanträgen seiner Fraktion.

Frau Röttsch (Fraktion Mehrwertstadt Erfurt) erklärte, dass der gesamte Stadtrat um die Problemlagen wisse, vor welchen die Landeshauptstadt Erfurt stehe. Sie verzichte daher auf die Wiederholung bereits vorgebrachter Ausführungen und beschränke sich auf wesentliche, ihr und ihrer Fraktion wichtige Aspekte. Mit Blick auf das Projekt Biodiversität sei positiverweise festzustellen, dass die zur Verfügung stehenden Mittel durch die Ortsteile rege abgerufen würden, weshalb hier ein Aufwuchs der verantwortlichen Planstelle auf 0,5 VbE angezeigt sei. Ferner sei die verstärkte Partizipation von Bürgerinnen und Bürgern ein Kernanliegen ihrer Fraktion. Infolgedessen sei man u. a. dem Anliegen des Beteiligungsbeirates nachgekommen und setze sich für einen Aufwuchs der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für diesen ein. Sie wolle den Schwerpunkt ihrer Betrachtungen jedoch auf den Stellenplan richten, der nach ihrer Auffassung einer der größten Problemstellen sei. Sie wies auf die in ihren Augen bereits länger feststellbare Diskrepanz hin, dass trotz des Vorhandenseins besetzungsfähiger Planstellen nur ca. 75 % der Stellen der Stadtverwaltung tatsächlich besetzt wären. Ferner rügte sie, dass der Nachbesetzungsprozess der Stellen sehr langsam vorangehe und äußerte Zweifel an der Besserungsfähigkeit dieses Zustands, wenn sich dieses Tempo nicht erhöhe. Ein noch so guter Haushaltsplan nütze, nach ihrer Überzeugung, nichts, wenn das Personal fehle, welches diesen umsetze. Hieraus ergebe sich die dringende Handlungsaufforderung an den Oberbürgermeister, diesem Zustand abzuhelpfen. Mit Verweis auf Äußerungen, welche in der Vergangenheit von kommunalen Wahlbeamten der Landeshauptstadt Erfurt vernehmbar gewesen seien, stellte sie die These auf, dass den Mitarbeitenden der Verwaltung nicht die angemessene Wertschätzung durch die Verwaltungsspitze entgegengebracht werde. Angemessene Wertschätzung sei jedoch eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass das Bestandspersonal motiviert und zielorientiert arbeite und neues Personal gewonnen werden könne.

Herr Städter (Vorsitzender der Fraktion Freie Wähler/FDP/Piraten) wies in seinem Redebeitrag auf eine kürzlich erfolgte Stellenausschreibung der Stadt Erfurt für einen Systemadministrator (m/w/d) hin. Dieser Posten sei, nach seinem Dafürhalten, verhältnismäßig gering dotiert und auch bezogen auf den Stellenzuschnitt wenig attraktiv für entsprechend qualifizierte Fachkräfte. Insofern sei es wenig verwunderlich, wenn derartige Stellenbesetzungsverfahren nicht erfolgreich verliefen. Er sei in seiner Auffassung ganz bei Frau Röttsch; die Landeshauptstadt Erfurt müsse kreativer und attraktiver agieren, um zukünftig am Arbeitsmarkt wieder konkurrenzfähig zu werden. Seine Fraktion sehe beim in Rede stehenden Nachtragshaushaltsplan keine großen Spielräume, sodass man sich mit eigenen Änderungs- und Begleitanträgen zurückgehalten habe; jedoch werde man verschiedenen Anträgen unterschiedlicher Fraktionen, deren Intention man teile, seine Zustimmung erteilen bzw. diese unterstützen.

Herr Möller (Vorsitzender der Fraktion AfD) nahm in seinem Redebeitrag die Migrationsbewegung in die Landeshauptstadt Erfurt in den Blick. Dies schlage sich im Nachtragshaushalt, nach Auffassung seiner Fraktion, besonders in einer erheblichen Steigerung der Kosten für die Unterbringung von Geflüchteten, besonders im Segment der Einzelunterbringung, nieder. Seiner Ansicht nach sei dies jedoch nur die konsequente Fortsetzung des verfehlten politischen Handelns auf der Bundesebene. Es sei nach Sichtweise seiner Fraktion falsch, Waffen in Kriegsgebiete zu liefern, anstatt Friedensbemühungen zu unterstützen. Die Konsequenz dieser Waffenlieferungen seien weitere Geflüchtete. Er äußerte mit Blick auf den Grundsatz des Thüringer Flüchtlingsaufnahmegesetzes (ThürFlüAG), nachdem Geflüchtete grundsätzlich in Gemeinschaftsunterkünften unterzubringen seien, Zweifel an der Rechtskonformität der Unterbringungspraxis der Landeshauptstadt Erfurt. Daraus ergebe sich, so seine These, dass die Kosten der Einzelunterbringung von Menschen mit Migrationshintergrund wesentlich zulasten der einheimischen Bürgerinnen und Bürger gehen würden. Zwar habe seine Fraktion eigene Anträge zum Haushalt eingebracht, mit denen man ein Zeichen setzen werde, jedoch bezweifle er, dass diese im Stadtrat eine Mehrheit finden würden. Infolgedessen werde seine Fraktion dem Nachtragshaushalt nicht zustimmen, da man dessen politische Grundorientierung nicht mittragen könne.

Herr Hose (Vorsitzender der Fraktion CDU) adressierte an Herrn Möller die Frage, ob dieser das im Freistaat Thüringen geltende kommunale Haushaltsrecht nicht verstanden habe, da seine Fraktion mit ihren Anträgen die Streichung von Ausgaben beabsichtige, deren Kosten der Freistaat Thüringen vollständig ersetzen werde. Insofern würden sich aus derartigen Streichungen keine zusätzlichen Ausgabekapazitäten im Haushalt ergeben, welche die Landeshauptstadt Erfurt folglich auch nicht anderweitig nutzen könne.

Herr Möller wies den implizierten Vorwurf von Herrn Hose zurück und betonte, dass er der Rechtsgrundlagen des Haushaltsrechts im Freistaat Thüringen kundig wäre und dass seine Fraktion den Nachtragshaushaltsplan der Landeshauptstadt Erfurt genau analysiert habe. Mit Blick auf die durch den Freistaat zugesagte sogenannte Spitzkostenabrechnung für die Unterbringung von Geflüchteten äußerte er Zweifel, dass diese in der Praxis tatsächlich zu einer vollständigen Refinanzierung der durch die Kommunen verauslagten Kosten der Unterkunft führen werde.

Nachdem, auf Rückfrage des Stadtratsvorsitzenden, keine weiteren Wünsche nach Wortmeldungen grundsätzlicher Natur angezeigt wurden, leitete dieser zur Debatte der Änderungs- und Begleitanträge über und bat die Mitglieder des Stadtrates, das Abstimmungspapier¹⁰ zur Hand zu nehmen.

¹⁰ Redaktionelle Anmerkung: Das Abstimmungspapier mit den nachgetragenen zugehörigen Voten ist als Anlage 5 der Niederschrift beigelegt.

I. Änderungsanträge

Sodann rief er zunächst die eingereichten Änderungsanträge zur Behandlung auf.

1. Gemeinsame Änderungsanträge der Fraktionen SPD, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt

1.1 Gemeinsamer Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktionen SPD, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt

Es gab keine Wortmeldungen zu diesem Änderungsantrag.

Die Abstimmung erfolgte gemeinsam mit dem gemeinsamen Änderungsantrag Nr. 2 der Fraktionen SPD, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt.

1.2 Gemeinsamer Änderungsantrag Nr. 2 der Fraktionen SPD, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt

Herr Robeck gab bekannt, dass seine Fraktion die Fassung der Verwaltung, mit Ausnahme der lfd. Nummer 9 übernehme. Diese solle in der Originalfassung der einreichenden Fraktionen (wie folgt) zur Abstimmung gebracht werden.

Nr.	HHSt.	Bezeichnung	HH-Jahr 2023					
			<u>Veränderung Haushaltsansatz</u>					
			von 2023			nach 2023		
			der- zeiti- ger Ansatz	Verän- derung	zukünf- tiger Ansatz	derzei- tiger Ansatz	Ver- ände- rung	zu- künf- tiger Ansatz
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR			
9	30040.6 5500	Beteiligungsprozess Nacht- kultur				0	15.000	15.000

Da auf Nachfrage des Stadtratsvorsitzenden keine weiteren Wortmeldungen angezeigt wurden und Einvernehmen darüber bestand, dass die Änderungsanträge Nr. 1 und 2 der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt gemeinsam abzustimmen seien, rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung auf. Diese erfolgte, mit Ausnahme der Nr. 9 des Antrags Nr. 2, welche in der Originalfassung abgestimmt wurde, in Fassung der Verwaltung mit nachstehendem Ergebnis:

Abstimmungsergebnis: Ja: 30 Nein: 12 Enthaltungen: 4
➤ **damit bestätigt.**

1.3 Gemeinsamer Änderungsantrag Nr. 3 der Fraktionen SPD, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt

Die einreichenden Fraktionen teilten mit, dass sie die Fassung der Verwaltung übernehmen. Weitere Wortbeiträge gab es nicht, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung über den Änderungsantrag in Fassung der Verwaltung aufrief, welche nachstehendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 25 Nein: 15 Enthaltungen: 2
➤ **damit bestätigt.**

1.4 Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen CDU und SPD

Herr Hose erläuterte, dass seine Fraktion Deckungsversuche im Haushalt, welche Mehrbelastungen für die Bürgerinnen und Bürger nach sich ziehen würden, kritisch sehe. Daher habe man sich gemeinsam mit der Fraktion SPD Gedanken darüber gemacht, wie man eine Umschichtung, verbunden mit einer anderen Priorisierung vornehmen könnte. Im Ergebnis sei der vorliegende Antrag entstanden. Er warb um Zustimmung zu diesem.

Der Stadtratsvorsitzende wies darauf hin, dass der Änderungsantrag auch eine Änderung des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebs Erfurter Sportbetrieb beinhalte und dies bei der Abstimmungsentscheidung mit zu beachten sei. Sodann rief er die Abstimmung auf, welche nachstehendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 24 Nein: 21 Enthaltungen: 0
➤ **damit bestätigt.**

1.5 Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt

Aufgrund der Zustimmung zum Antrag der Fraktionen CDU und SPD unter Ziffer 1.4 warf Herr Hose die Frage auf, ob der Zuführungsansatz zur Position „Toilettenkonzept“ durch die antragstellenden Fraktionen auf dem beantragten Niveau i. H. v. 50.000,00 € belassen werde, oder eine Reduzierung erfolgen solle. Daher wurde durch Herrn Robeck (als Vertreter der antragstellenden Fraktionen) der Ansatz der Erhöhung auf der Haushaltsstelle 90000.00100 – Grundsteuer B – um 20.000,00 € und die Steigerung in Haushaltsstelle 12600.65500 – Toilettenkonzept – ebenfalls um 20.000,00 € reduziert.

Auf Nachfrage des Stadtratsvorsitzenden wurden keine weiteren Wortmeldungen angezeigt. Sodann rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung über den geänderten Antrag auf, welcher nachstehendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 19 Nein: 23 Enthaltungen: 1
➤ **damit abgelehnt.**

2. Änderungsanträge der Fraktion CDU

2.1 Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktion CDU

Der Antrag wurde durch die einreichende Fraktion zurückgezogen.

3. Änderungsanträge der Fraktion SPD

Es gab keine Änderungsanträge in alleiniger Verantwortung der Fraktion SPD.

4. Änderungsanträge der Fraktion DIE LINKE

4.1 Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktion DIE LINKE

Es gab keine Wortmeldungen zu diesem Änderungsantrag.

Der Änderungsantrag wurde gemeinsam mit dem Änderungsantrag Nr. 2 der Fraktion DIE LINKE votiert.

4.2 Änderungsantrag Nr. 2 der Fraktion DIE LINKE

Es gab keine Wortmeldungen zu diesem Änderungsantrag.

Der Stadtratsvorsitzende wies darauf hin, dass über die Änderungsanträge Nr. 1 und Nr. 2 der Fraktion DIE LINKE gemeinsam abzustimmen sei, wogegen sich kein Widerspruch regte.

Die einreichende Fraktion erklärte die Übernahme der Fassung der Verwaltung, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung über die Änderungsanträge Nr. 1 und Nr. 2 der Fraktion DIE LINKE in der Fassung der Verwaltung aufrief. Diese erbrachte nachstehendes Ergebnis:

Abstimmungsergebnis: Ja: 7 Nein: 35 Enthaltungen: 4
➤ **damit abgelehnt.**

5. Änderungsanträge der Fraktion AfD

Der Stadtratsvorsitzende wies darauf hin, dass die Verwaltung in ihrer Stellungnahme deutlich gemacht habe, dass die vorgelegten Änderungsanträge der Fraktion AfD nur gemeinsam abgestimmt werden könnten und die Änderungsvorschläge der Verwaltung zu beachten seien. Hiergegen regte sich kein Widerspruch.

Auf Rückfrage des Stadtratsvorsitzenden wurde zu keinem der Änderungsanträge das Wort gewünscht, sodass er die Abstimmung über die Änderungsanträge Nr. 1 bis 6 der Fraktion AfD in Fassung der Verwaltung aufrief. Diese erbrachte nachstehendes Ergebnis:

Abstimmungsergebnis: Ja: 6 Nein: 40 Enthaltungen: 0
➤ **damit abgelehnt.**

6. Änderungsanträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

6.1 Änderungsantrag Nr.1 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Maicher (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) verwies auf eine in der Vergangenheit liegende Antwort der Verwaltung auf eine Anfrage seiner Fraktion, welche ausführte, dass man zur Bewässerung von Bäumen mehr Geld benötige. Dieses Geld werde mit dem vorgelegten Änderungsantrag bereitgestellt. Er warb um Zustimmung zum Antrag seiner Fraktion.

Herr Hose wandte sich gegen den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und erklärte, dass seine Fraktion das Projekt City-Streifen (Deckungsquelle für den Änderungsantrag 6.1) weiterhin für richtig und im Interesse der Bürgerinnen und Bürger liegend halte. Zwar sei die Intention des Antrags ehrenwert, jedoch sei es nicht tragbar, eine sinnvolle Maßnahme zu Lasten einer anderen zu ermöglichen. Seine Fraktion werde den Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN daher ablehnen.

Auf Nachfrage des Stadtratsvorsitzenden wurden keine weiteren Wortmeldungen angezeigt. Sodann rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung über den Antrag auf, welcher nachstehendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 14 Nein: 32 Enthaltungen: 0
➤ **damit abgelehnt.**

7. Änderungsanträge der Fraktion Mehrwertstadt Erfurt

Es gab keine Änderungsanträge in alleiniger Verantwortung der Fraktion Mehrwertstadt Erfurt.

8. Änderungsanträge der Fraktion Freie Wähler/FDP/Piraten

Es gab keine Änderungsanträge in alleiniger Verantwortung der Fraktion Freie Wähler/FDP/Piraten.

9. Änderungsanträge der Ortsteilbürgermeisterinnen und Ortsteilbürgermeister

9.1.1 Änderungsantrag Nr. 1 des Ortsteilbürgermeisters des Ortsteils Mittelhausen

Zu diesem Änderungsantrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief. Diese erbrachte folgendes Ergebnis:

Abstimmungsergebnis: Ja: 45 Nein: 0 Enthaltungen: 0
➤ **damit bestätigt.**

9.1.2 Änderungsantrag Nr. 2 des Ortsteilbürgermeisters des Ortsteils Mittelhausen

Zu diesem Änderungsantrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief. Diese erbrachte folgendes Ergebnis:

Abstimmungsergebnis: Ja: 41 Nein: 1 Enthaltungen: 4
➤ **damit bestätigt.**

9.2 Änderungsantrag des Ortsteilbürgermeisters des Ortsteils Kerspleben mit Töttleben

Der Änderungsantrag wurde durch den Einreicher zurückgezogen.

9.3 Änderungsantrag des Ortsteilbürgermeisters des Ortsteils Hochheim

Der Einreicher, Herr Peschke (Ortsteilbürgermeister Hochheim), teilte mit, dass er die geänderte Fassung der Verwaltung übernehme.

Da es keine weiteren Wortmeldungen zu diesem Änderungsantrag gab rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung über den Antrag in der Fassung der Verwaltung auf. Diese erbrachte folgendes Ergebnis:

Abstimmungsergebnis: Ja: 15 Nein: 27 Enthaltungen: 4
➤ **damit abgelehnt.**

Herr Robeck schloss eine Wortmeldung an, in welcher er sein Abstimmungsverhalten erklärte. Er begründete seine Ablehnung unter Berufung auf die Stellungnahme der Verwal-

tung und forderte die Verwaltung zugleich auf, die in der Stellungnahme skizzierte Handlungsoption, sobald sich die Möglichkeit hierzu ergäbe, in die Tat umzusetzen.

9.4 Änderungsantrag der Ortsteilbürgermeisterin des Ortsteils Stotternheim

Herr Hose führte aus, dass es für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort die Hauptsache wäre, dass in dieser Sache endlich etwas geschehe und der Bau der Schulsporthalle zeitnah beginne. Im vorliegenden Fall würden die betroffenen Bürgerinnen und Bürger bereits sehr lange warten, obgleich schon mehrfach Gelder im städtischen Haushalt bereitgestellt worden wären, dem jedoch nie eine Realisierung gefolgt sei. Er appellierte an den Oberbürgermeister hier in jedem Falle eine zeitnahe Umsetzung des Bauprojekts zu forcieren.

Herr Robeck wies auf einen ebenfalls zum Thema vorhandenen Haushaltsbegleitantrag hin. Da sich die Anträge jedoch widersprechen würden, werbe er für die Ablehnung des vorliegenden Änderungsantrags.

Frau Wendt (Ortsteilbürgermeisterin Stotternheim) plädierte für die Annahme ihres Antrags, da dringende Handlungsnotwendigkeit bestehe.

Herr Bärwolff (Beigeordneter für Bau, Verkehr und Sport) versicherte Frau Wendt, dass verwaltungsintern bereits an der Realisierung des Projekts gearbeitet werde. Im Sommer werde es eine entsprechende Drucksache geben, auf deren Grundlage man, so hoffe er, die Generalunternehmerbeauftragung rechtssicher ins Werk setzen könne.

Frau Wendt machte deutlich, dass es ihr, aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre, schwerfalle, an den Willen der Verwaltung zur Umsetzung des Bauprojekts zu glauben. Es sei höchste Zeit zu handeln.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen zu diesem Änderungsantrag gab, rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung auf, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 16 Nein: 21 Enthaltungen: 7
➤ **damit abgelehnt.**

10. Verwaltungsänderung

Der Stadtratsvorsitzende informierte darüber, dass mit Drucksache 0062/23 ein Antrag des Oberbürgermeisters zur Drucksache 1715/22 vorliege.

Nachdem es hierzu keine Wortmeldungen gab, rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung über die Drucksache 0062/22 auf, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 33 Nein: 6 Enthaltungen: 7
➤ **damit bestätigt.**

II. Begleitanträge

1. Gemeinsame Begleitanträge

1.1 Gemeinsamer Begleitantrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum 1. Nachtragshaushalt 2023

Zu diesem Begleitantrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 46 Nein: 0 Enthaltungen: 0

➤ **damit bestätigt**

1.2 Gemeinsame Begleitanträge der Fraktionen DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

1.2.1 Begleitantrag Nr. 3 der Fraktionen DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Hose stellte die Rechtskonformität des Antrags infrage und bat die Verwaltung um eine Stellungnahme zu Fragen einer eventuellen Beanstandung und zum beabsichtigten Vorgehen in der Sache.

Herr Linnert, Beigeordneter für Finanzen, Wirtschaft und Digitalisierung, erklärte, dass die Verwaltung den Begleitantrag, im Falle seiner Annahme, nicht beanstanden werde, da dieser keine unmittelbar zwingende Rechtswirkung auf den Vollzug der Haushaltssatzung entfalte.

Herr Bärwolff und Herr Ott (Amtsleiter des Amtes für Gebäudemanagement) erklärten, dass es vorliegend wohl ein Missverständnis gegeben habe. Es sei jedoch realiter nicht angedacht den Pächtern des sogenannten Zughafens Gelder zur Verfügung zu stellen, damit diese sich die baufachliche Kompetenz einkaufen könnten. Vielmehr solle das Verfahren weiterhin wie bisher so verlaufen, dass die Vergabeverfahren durch die Landeshauptstadt unter Beteiligung des Pächters durchzuführen seien und auch die baufachliche Prüfung weiterhin durch die Stadtverwaltung erfolge. Ein externer Planer sei dann das Bindeglied zwischen Pächter und Verwaltung. Dies müsse in jedem Falle so gehandhabt werden, da hierzu eine rechtlich bindende Verpflichtung bestehe; unabhängig vom vorliegenden Begleitantrag.

Herr Hose forderte die einreichenden Fraktionen auf, ihren Antrag abzuändern oder zurückzuziehen.

Frau Maurer erklärte für die einreichenden Fraktionen, dass diese den Begleitantrag zurückzögen.

Der Stadtratsvorsitzende stellte fest, dass sich eine weitere Behandlung des Begleitantrages damit erübrige.

1.2.2 Begleitantrag Nr. 4 der Fraktionen DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Zu diesem Begleitantrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 39 Nein: 7 Enthaltungen: 0

➤ **damit bestätigt.**

1.2.3 Gemeinsamer Begleitantrag der Fraktionen DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt

Zu diesem Begleitantrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 17 Nein: 25 Enthaltungen: 1

➤ **damit abgelehnt.**

1.3 Gemeinsame Begleitanträge der Fraktionen SPD, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt

1.3.1 Gemeinsamer Begleitantrag Nr. 1 der Fraktionen SPD, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt

Zu diesem Begleitantrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 32 Nein: 12 Enthaltungen: 2

➤ **damit bestätigt.**

1.3.2 Gemeinsamer Begleitantrag Nr. 2 der Fraktionen SPD, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt

Zu diesem Begleitantrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 39 Nein: 6 Enthaltungen: 1

➤ **damit bestätigt.**

1.3.3 Gemeinsamer Begleitantrag Nr. 3 der Fraktionen SPD, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt

Zu diesem Begleitantrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 31 Nein: 14 Enthaltungen: 1
➤ **damit bestätigt.**

1.3.4 Begleitantrag Nr. 4 der Fraktionen SPD, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt

Zu diesem Begleitantrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 40 Nein: 6 Enthaltungen: 0
➤ **damit bestätigt.**

1.3.5 Begleitantrag Nr. 5 der Fraktionen SPD, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Mehrwertstadt Erfurt sowie Freie Wähler/FDP/Piraten

Zu diesem Begleitantrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 34 Nein: 6 Enthaltungen: 6
➤ **damit bestätigt.**

1.3.6 Begleitantrag Nr. 6 der Fraktionen SPD, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt

Der Begleitantrag wurde durch die einreichenden Fraktionen zurückgezogen.

1.3.7 Begleitantrag Nr. 7 der Fraktionen SPD, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt

Zu diesem Begleitantrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 34 Nein: 6 Enthaltungen: 6
➤ **damit bestätigt**

1.3.8 Begleit Antrag Nr. 8 der Fraktionen SPD, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Mehrwertstadt Erfurt

Zu diesem Begleit Antrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 40 Nein: 6 Enthaltungen: 0
➤ **damit bestätigt.**

2. Begleit Anträge der Fraktion CDU

2.1 Begleit Antrag Nr. 1 der Fraktion CDU

Herr Hose nahm Bezug auf die Ausführungen aus der Haushaltsrede von Frau Maurer. Dort habe sie festgestellt, dass das Anliegen in einem Antrag ihrer Fraktion bereits einmal aufgegriffen worden sei, dieser jedoch nicht umgesetzt worden wäre. Dies habe, nach seiner Auffassung, zwar seinen Grund, jedoch halte man das Grundanliegen in der Sache für richtig und wolle mit dem vorliegenden Antrag neuerlich die Initiative ergreifen. Das geplante sogenannte Deutschlandticket biete hier neue Möglichkeiten, um günstigere Beförderungsmöglichkeiten für junge Menschen auf den Weg zu bringen.

Herr Warnecke adressierte an Herrn Hose die Frage, ob er sich die Integration eines Prüfauftrags, verbunden mit der Einbindung der Erfurter Verkehrsbetriebe AG (EVAG), in den Text des Antrags seiner Fraktion vorstellen könne.

Herr Hose erklärte, dass seine Fraktion davon ausgegangen wäre, dass dies ohnehin erfolgen werde, sodass man dies zwar mitgedacht, jedoch nicht ausdrücklich verschriftlicht habe. Insofern stimme seine Fraktion der Ergänzung einer entsprechenden Passage zu.

Frau Wahl (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) erklärte, dass die Einführung des sogenannten Deutschlandtickets eine derartige Reformierung des Systems darstelle, dass man die Zeit für derartige Anträge, wie den vorliegenden, noch nicht für reif halte. Ihre Fraktion werde dem Begleit Antrag Nr. 1 der Fraktion CDU daher nicht zustimmen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen zum Begleitantrag der Fraktion CDU angezeigt wurden, rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung über den ergänzten Beschlusstext des Begleitantrags Nr. 1 der Fraktion CDU auf, welcher nunmehr lautete:

"1. Der Oberbürgermeister wird vor dem Hintergrund der Einführung des Deutschlandtickets beauftragt, unter Einbindung der Erfurter Verkehrsbetriebe AG (EVAG), zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, die Kosten für den ÖPNV für Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende in der Landeshauptstadt Erfurt über das Deutschlandticket hinaus zu reduzieren. Dabei ist die Entrichtung eines einmaligen Jahresbetrages von 100 Euro zu prüfen.

2. Das Ergebnis der Prüfung ist dem zuständigen Ausschuss bis zum Ende des II. Quartals 2023 vorzulegen."

Abstimmungsergebnis: Ja: 32 Nein: 6 Enthaltungen: 8
➤ **damit bestätigt.**

2.2 Begleitantrag Nr. 2 der Fraktion CDU

Frau Rothe-Beinlich (Vorsitzende der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) erklärte, dass ihre Fraktion Verwaltungsassistenzen an Schulen grundsätzlich begrüße; ihre Partei habe dieses Projekt auf Landesebene maßgeblich mit auf den Weg gebracht. Jedoch sei das Modellprojekt bisher auf zwei Thüringer Landkreise begrenzt und eine Ausweitung auf weitere Gebietskörperschaften sei aus landeshaushalterischen Gründen derzeit nicht möglich. Dennoch halte man die Sache für richtig und plädiere für einen Prüfauftrag. Infolgedessen beantrage sie die Einzelabstimmung über die Punkte 02 und 01 + 03.

Herr Hose wies auf die, seiner Ansicht nach, positiven Aspekte des Projekts hin und forderte die Landespolitik auf, eine Ausweitung des Projekts in Angriff zu nehmen und appellierte an den Oberbürgermeister, sich auf der Landesebene entsprechend zu verwenden. Perspektivisch biete es großes Potential. Einer Einzelabstimmung der Beschlusspunkte stimme seine Fraktion zu.

Der Stadtratsvorsitzende wies darauf hin, dass das Verfahren der Beschlussfassung über einzelne Beschlusspunkte (Einzelabstimmung) zunächst eines mehrheitlichen positiven Votums bedürfe. Da es keine Gegenrede gegen den Antrag auf Einzelabstimmung gab, rief der Stadtratsvorsitzende zunächst die Abstimmung über diese Vorgehensweise auf, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis

Ja - Stimmen:	33
Nein - Stimmen:	1
Enthaltungen:	4

Im Ergebnis der Abstimmung stellte der Stadtratsvorsitzende fest, dass die notwendige Mehrheit für das Verfahren der Einzelabstimmung über die Beschlusspunkte des Begleit-antrags der Fraktion CDU, wie vorgeschlagen, erreicht wurde.

Folglich rief er zunächst die Abstimmung über die Beschlusspunkte 01 und 03 des Begleit-antrags Nr. 2 der Fraktion CDU auf, welche nachstehendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 26 Nein: 5 Enthaltungen: 5
➤ **damit bestätigt.**

Sodann rief er die Abstimmung über den Beschlusspunkt 02 des Begleit-antrags Nr. 2 der Fraktion CDU auf, welche nachstehendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 36 Nein: 0 Enthaltungen: 2
➤ **damit bestätigt.**

2.3 Begleit Antrag Nr. 3 der Fraktion CDU

Zu diesem Begleit-antrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 29 Nein: 12 Enthaltungen: 5
➤ **damit bestätigt.**

2.4 Begleit Antrag Nr. 4 der Fraktion CDU

Frau Fischer (Fraktion CDU) erläuterte, dass sie Graffiti grundsätzlich für Kunstwerke halte und wertschätze, wenn diese entsprechend ausgeführt seien und sich an legalen, geeigneten Orten befänden. Im Bereich der Innenstadt käme es jedoch immer wieder zu Anbringung von Graffiti an denkmalgeschützten Gebäuden, welche in diesem Fall kein Kunstwerk, sondern Sachbeschädigung seien. Nicht jeder Eigentümer könne sich eine fachgerechte Beseitigung leisten, sodass das Stadtbild unter diesem Umstand leide. Intention des Begleit-antrags ihrer Fraktion sei es, Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer denkmalgeschützter Immobilien aus einem Fond mit Zuwendungen zu unterstützen, damit diese die Beseitigung der Graffiti finanzieren könnten. Dies sei auch angezeigt, weil es aus denkmalschutzrechtlichen Gründen vielfach nicht möglich wäre, entsprechende Präventionsmaßnahmen, wie etwa die Aufbringung von abwaschbaren Farbschichten, zu ergreifen.

Weitere Wortmeldungen wurden nicht angezeigt, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche nachstehendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 19 Nein: 17 Enthaltungen: 5
➤ **damit bestätigt.**

2.5 Begleitantrag Nr. 5 der Fraktion CDU

Zu diesem Begleitantrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 33 Nein: 6 Enthaltungen: 7
➤ **damit bestätigt.**

2.6 Begleitantrag Nr. 6 der Fraktion CDU

Herr Kordon (Fraktion CDU) warb um Zustimmung zum Antrag seiner Fraktion. Das Projekt Stadtbahnlinie 9 biete große Chancen für die Landeshauptstadt Erfurt, zumal das Projekt zu 75 % durch Fördermittel untersetzt werde. Deswegen müsse ein Anfangspunkt für dieses Unternehmen gesetzt werden. Die Kosten für einen Rahmenantrag würden sich auf etwa 50.000 € belaufen und seien somit relativ gering.

Frau Wahl betonte, dass ihre Fraktion das Projekt einer neuen Stadtbahnlinie 9 auch unterstütze, den Begleitantrag der Fraktion CDU jedoch ablehnen werde. Dies begründete sie damit, dass die im Antrag umrissenen Schritte schon im Fluss wären. Es bedürfe für weitere Schritte jedoch eines Grundsatzbeschlusses des Stadtrates, um einen Fortschritt in der Sache zu erreichen; der Begleitantrag der Fraktion CDU sei hingegen entbehrlich. Sie forderte die Fraktion CDU auf, ihren Begleitantrag zurückzuziehen.

Da keine weiteren Wortbeiträge zum Begleitantrag Nr. 6 der Fraktion CDU angezeigt wurden, rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung auf, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 22 Nein: 12 Enthaltungen: 9
➤ **damit bestätigt.**

2.7 Begleitantrag Nr. 7 der Fraktion CDU

Herr Blechschmidt (Fraktion DIE LINKE) erklärte, dass seine Fraktion dem Antrag nicht zustimmen werde. Die Formulierung des Beschlusstextes sei sehr allgemein gehalten und er sei ferner der Überzeugung, dass kleinere Reparaturen bereits jetzt durch den Eigenbetrieb Erfurter Sportbetrieb (ESB) umgesetzt werden könnten.

Herr Hose stimmte Herrn Blechschmidt darin zu, dass dies bereits möglich sei, jedoch werde in dem zugrundeliegenden Fond zu wenig Geld zur Verfügung gestellt. Der Antrag seiner Fraktion strebe eine zielgerichtete Verwendung zusätzlicher finanzieller Ressourcen im ESB zur Unterstützung kleinerer Vereine an. Er sei der Überzeugung, dass die Fraktion DIE LINKE dem zustimmen müsse, wenn sie ebenfalls an der Unterstützung kleinerer Vereine interessiert sei.

Herr Blechschmidt stellte heraus, dass er lediglich den Antrag der Fraktion CDU für entbehrlich halte und er und seine Fraktion sich keinesfalls gegen kleine Vereine oder die Durchführung kleinerer Reparaturen durch den ESB wenden würden.

Da keine weiteren Wortbeiträge zum Begleit Antrag Nr. 7 der Fraktion CDU angezeigt wurden, rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung auf, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 31 Nein: 12 Enthaltungen: 3
➤ **damit bestätigt.**

3. Begleit anträge der Fraktion SPD

Es gab keine Begleit anträge in alleiniger Verantwortung der Fraktion SPD.

4. Begleit anträge der Fraktion DIE LINKE

4.1 Begleit Antrag Nr. 1 der Fraktion DIE LINKE

Zu diesem Begleit Antrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 17 Nein: 22 Enthaltungen: 0
➤ **damit abgelehnt.**

4.2 Begleit Antrag Nr. 2 der Fraktion DIE LINKE

Zu diesem Begleit Antrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 10 Nein: 36 Enthaltungen: 0
➤ **damit abgelehnt.**

4.3 Begleit Antrag Nr. 5 der Fraktion DIE LINKE

Zu diesem Begleit Antrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 8 Nein: 36 Enthaltungen: 2
➤ **damit abgelehnt**

4.4 Begleitantrag Nr. 6 der Fraktion DIE LINKE

Zu diesem Begleitantrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 15 Nein: 30 Enthaltungen: 1

➤ **damit abgelehnt.**

5. Begleitanträge der Fraktion AfD

Es gab keine Begleitanträge in alleiniger Verantwortung der Fraktion AfD.

6. Begleitanträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

6.1 Begleitantrag Nr. 1 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Zu diesem Begleitantrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 21 Nein: 15 Enthaltungen: 2

➤ **damit bestätigt.**

6.2 Begleitantrag Nr. 2 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Zu diesem Begleitantrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 35 Nein: 7 Enthaltungen: 4

➤ **damit bestätigt**

6.3 Begleitantrag Nr. 3 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Robeck verwies darauf, dass der Stadtrat die Erarbeitung eines Hochschulstandortentwicklungskonzepts beschlossen und damit einen entsprechenden Prozess auf den Weg gebracht habe. Die der Hochschulbeauftragten zur Verfügung stehenden Arbeitsstunden würden zur Bewältigung der damit in Zusammenhang stehenden Aufgaben jedoch nicht ausreichen. Mit diesem Begleitantrag werde hier Abhilfe geschaffen, weshalb er um Zustimmung zu diesem werbe.

Da keine weiteren Wortbeiträge zum Begleitantrag Nr. 3 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN angezeigt wurden, rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung auf, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 19 Nein: 13 Enthaltungen: 10
➤ **damit bestätigt.**

6.4 Begleitantrag Nr. 4 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Zu diesem Begleitantrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 16 Nein: 30 Enthaltungen: 0
➤ **damit abgelehnt.**

6.5 Begleitantrag Nr. 5 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Zu diesem Begleitantrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 38 Nein: 5 Enthaltungen: 3
➤ **damit bestätigt.**

6.6 Begleitantrag Nr. 6 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Hose erklärte, dass seine Fraktion dem Begleitantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zustimmen werde, weil dieser der durch seine Fraktion vorgelegten, im Stadtrat mehrheitlich beschlossenen Drucksache 1707/20¹¹ inhaltlich sehr ähnlich sei. Man verstehe die Zustimmung in seiner Fraktion somit als Erinnerung an die Verwaltung, die bereits geltende Beschlusslage des Stadtrates auch umzusetzen.

Da keine weiteren Wortbeiträge zum Begleitantrag Nr. 6 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN angezeigt wurden, rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung auf, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 40 Nein: 0 Enthaltungen: 6
➤ **damit bestätigt.**

6.7 Begleitantrag Nr. 7 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Robeck verwies in seinem Wortbeitrag auf die positive Stellungnahme der Verwaltung und betonte, dass keine Mehrausgaben zur Umsetzung des Vorhabens entstehen würden.

Da keine weiteren Wortbeiträge zum Begleitantrag Nr. 7 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN angezeigt wurden, rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung auf, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 40 Nein: 6 Enthaltungen: 0
➤ **damit bestätigt.**

7. Begleitanträge der Fraktion Mehrwertstadt

Es gab keine Begleitanträge in alleiniger Verantwortung der Fraktion Mehrwertstadt Erfurt.

8. Begleitanträge der Fraktion Freie Wähler/FDP/Piraten

Es gab keine Begleitanträge in alleiniger Verantwortung der Fraktion Freie Wähler/FDP/Piraten.

¹¹ Redaktionelle Anmerkung: Beschluss des Stadtrates aus der Sitzung vom 11.11.2020 zur Drucksache 1707/20 - Leitbild "Erfurt - Stadt der Zukunft" Digitalisierungsstrategie für die Landeshauptstadt Erfurt.

9 Begleitanträge der Ortsteilbürgermeisterinnen und Ortsteilbürgermeister

9.1 a und 9.1 b Begleitanträge des Ortsteilbürgermeisters des Ortsteils Egstedt

Herr Lünser (Ortsteilbürgermeister Egstedt) begründete das Abstimmungsverhalten des Ortsteilrates (Ablehnung des Nachtragshaushaltsplans) damit, dass An- und Nachfragen durch die Verwaltung nicht beantwortet worden seien. Die Begleitanträge 9.1 a und 9.1 b sollen nochmals die Bedeutung der Projekte für den Ortsteil unterstreichen und würden mit der Hoffnung verbunden, dass eine schnelle Realisierung der Vorhaben folge.

Da es keine weiteren Wortmeldungen zum Begleitantrag des Ortsteilbürgermeisters Egstedt gab, rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung über den Begleitantrag 9.1 a auf, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 46 Nein: 0 Enthaltungen: 0
➤ **damit bestätigt.**

Sodann rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung über den Begleitantrag 9.1 b auf, welcher mit nachstehendem Ergebnis votiert wurde:

Abstimmungsergebnis: Ja: 46 Nein: 0 Enthaltungen: 0
➤ **damit bestätigt.**

9.2 Begleitantrag des Ortsteilbürgermeisters des Ortsteils Bindersleben

Zu diesem Begleitantrag gab es keine Wortmeldungen, sodass der Stadtratsvorsitzende zunächst die Abstimmung über den Beschlusspunkt 01 (Sanierung Flughafenstraße) aufrief, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 21 Nein: 10 Enthaltungen: 11
➤ **damit bestätigt.**

Sodann rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung über den Beschlusspunkt 02 (Sanierung Bürgerhaus Bindersleben) des Begleitantrags 9.2 auf, welcher mit nachstehendem Ergebnis votiert wurde:

Abstimmungsergebnis: Ja: 21 Nein: 10 Enthaltungen: 12
➤ **damit bestätigt.**

9.3 Begleitantrag des Ortsteilbürgermeisters des Ortsteils Kerspleben mit Töttleben

Haushaltsbegleitantrag Nr. 1 des Ortsteilbürgermeisters von Kerspleben mit Töttleben

Herr Henkel (Ortsteilbürgermeister Kerspleben mit Töttleben) verwies auf die Historie der in Rede stehenden Straße und erläuterte sein bisheriges Engagement als Ortsteilbürgermeister, welches sich in der Sache auf das Hinwirken auf notwendige Sanierungsmaßnahmen der "Langen Gasse" bezogen habe. Insbesondere Schäden, welche durch Schwerlasttransporte zum Bau eines Windrades verursacht worden seien, würden eine Sanierung nunmehr dringend notwendig machen. Es sei dringend geboten, die Sanierungsmaßnahmen bereits in diesem Jahr zu beginnen. Aus diesem Grunde werbe er um Zustimmung zu seinem Begleitantrag.

Herr Hose unterstrich, dass der Stadtrat schon mehrfach über diese Straße beraten habe. Der Sachverhalt stehe symbolisch für ein Verhalten, wie man die Energiewende gegen, anstatt mit den Menschen vollziehe. Die betroffene Region, in welcher sich der Ortsteil befinde, sei durch die Lasten der Energiewende ohnehin stark betroffen, beispielsweise etwa auch durch den Bau der Hochspannungsleitung bei Vieselbach. Man dürfe die Sanierung der Straße nicht länger hinausschieben, da deren Zustand für die Menschen vor Ort sehr wichtig sei und man als Kommune auch anerkennen müsse, dass die Bürgerinnen und Bürger große Lasten aufgrund der Energiewende tragen würden. Er erklärte, dass seine Fraktion dem Antrag des Ortsteilbürgermeisters zustimmen werde.

Herr Robeck wandte sich gegen die vorgebrachte Argumentation, die möglicherweise entstandenen Schäden allein den Folgen der Energiewende bzw. den in diesem Sinne mit entsprechenden Maßnahmen beauftragten Firmen zuzuschreiben. Er nahm Bezug auf die Stellungnahme der Verwaltung, aus welcher hervorgehe, dass sich der Zustand der Langen Gasse durch die in Rede stehenden Bauarbeiten nicht verschlechtert habe.

Herr Hose erklärte, dass er während der Bauarbeiten vor Ort gewesen sei und er deshalb zu der Einschätzung komme, dass die Stellungnahme der Verwaltung nicht die tatsächliche Situation wiedergebe.

Da keine weiteren Wortbeiträge zu diesem Begleitantrag angezeigt wurden, rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung auf, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 15 Nein: 27 Enthaltungen: 3
➤ **damit abgelehnt.**

Haushaltsbegleitantrag Nr. 2 des Ortsteilbürgermeisters von Kerspleben mit Töttleben

Herr Henkel warb um Zustimmung zu seinem Begleitantrag. Er verwies auf das bisherige Beteiligungs- und Erarbeitungsverfahren zum Investitionsprojekt. Das bisherige Verhalten der Verwaltung in dieser Sache sei jedoch nicht mehr hinzunehmen; es sei der Wille der Bürgerinnen und Bürger, dass die Sache möglichst schnell und unbürokratisch vorangehe.

Da keine weiteren Wortbeiträge zu diesem Begleitantrag angezeigt wurden, rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung auf, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Abstimmungsergebnis: Ja: 20 Nein: 19 Enthaltungen: 3
➤ **damit bestätigt.**

Nach Abschluss der Beratung der Änderungs- und Begleitanträge und dem Ausbleiben weiterer Wünsche nach Wortbeiträgen in der Sache rief der Stadtratsvorsitzende die Abstimmung über die Drucksache 1715/22 - 1. Nachtragshaushalt 2023 einschl. Finanzplanung 2024-2026 - in der durch die beschlossenen Änderungs- und Begleitanträge geänderten Fassung auf, welche nachstehendes Ergebnis erbrachte:

mit Änderungen beschlossen Ja 32 Nein 6 Enthaltung 8 Befangen 0

Beschluss

01

Die 1. Nachtragshaushaltssatzung und der 1. Nachtragshaushaltsplan 2023 mit seinen Bestandteilen und Anlagen

- **Gesamtplan**
- **Verwaltungshaushalt/Vermögenshaushalt**
- **Sammelnachweise**
- **Erläuterungen zum 1. NTHH**
- **Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen**
- **geänderte Wirtschaftspläne des Eigenbetriebes Entwässerung der Landeshauptstadt Erfurt, des Eigenbetriebes Theater Erfurt, des Eigenbetriebes Thüringer Zoopark Erfurt, des Eigenbetriebes Erfurter Sportbetrieb und des Eigenbetriebes Multifunktionsarena Erfurt**

werden beschlossen.

02

Die mit dem 1. Nachtragshaushalt 2023 geänderte Finanzplanung 2024-2026 und das Mehrjahresinvestitionsprogramm werden beschlossen.

03

Die geänderten Deckungsvermerke für die Ausführung des Nachtragshaushaltes werden beschlossen.

04 Sporthalle Stotternheim

Die Stadtverwaltung bereitet die Ausschreibung für die Sporthalle Stotternheim mit Hilfe eines Generalunternehmers zur Planung und Umsetzung im Jahr 2024 vor und stellt die notwendigen Mittel dafür im Haushalt 2024 ff. bereit.

05 Vergabemodell „Generalauftragnehmer für Schul- und Sporthallenbau und -sanierung“

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, bis zum 31. Mai 2023 dem Stadtrat die erforderlichen Entwürfe für Beschlüsse zur Umsetzung von Investitionsvorhaben im Bereich Schulen und Sporthallen im Rahmen des Vergabeverfahrens „Generalauftragnehmer“ vorzulegen.

06 Personalstellen Personalentwicklung

Der Oberbürgermeister sichert, dass im Stellenplan ab 2023 im Personalamt zwei Stellen (VbE) für den Bereich Personalentwicklung besetzt werden. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des Budget SN 1.

07 Personalstelle für Kommunikation zwischen Schulen und Bauverwaltung

Der Oberbürgermeister sichert, dass ab 2023 im Amt für Bau- und Verkehr eine Stelle (VbE) für Kommunikation zwischen der Schulverwaltung, den Schulen und Kindergärten und der Bauverwaltung besetzt wird. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des Budget SN 1.

08 Stabsstelle Beschleunigung der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes

Der Oberbürgermeister sichert, dass ab 2023 eine Stabsstelle mit zwei Stellen (VbE) zur Beschleunigung der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes in der Zuständigkeit der Stadt, besetzt werden. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des Budget SN 1.

09 Stellenbesetzung im Personalamt

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, umgehend den Hauptausschuss darüber zu informieren, wie die derzeit im Personalamt nicht besetzten Stellen, kurzfristig besetzt werden sollen.

10 Klanggerüst

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, alle notwendigen Schritte vorzubereiten, um dem Klanggerüst e. V. ab dem Haushaltsjahr 2024 eine institutionelle Förderung zur Verfügung zu stellen. Über die Umsetzung wird der zuständige Fachausschuss vorab informiert.
2. Sollte dafür die Überarbeitung der Kulturförderrichtlinie notwendig sein, wird der Oberbürgermeister aufgefordert, den dafür notwendigen Ablauf derart zeitlich zu organisieren, dass die Entscheidung über eine Institutionelle Förderung des Klanggerüst e. V. ab dem Jahr 2024 nicht beeinträchtigt wird. Der Überarbeitung der Förderrichtlinie voran gestellt wird eine entsprechende Evaluation, die im zuständigen Fachausschuss beraten werden soll.

11 Anhebung Personalstelle und Mittelbereitstellung zur Pflege für die Bearbeitung der Haushaltsstelle „Mittel für Flurerhaltungs- und Biodiversitätsmaßnahmen in den Ortsteilen“

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die jetzige Personalstelle mit 0,5 VbE zur Bearbeitung der Haushaltsstelle 12300.51200 „Mittel für Flurerhaltungs- und Biodiversitätsmaßnahmen in den Ortsteilen“ auf 1 VbE anzuheben.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde ausreichend Mittel für die Pflege aller bereits beantragten und genehmigten sowie der zukünftigen Projekte unter ebenjener Haushaltsstelle bereitzustellen.

12 Modellprojekt Awarenessteams in Parks

Die Stadtverwaltung entwirft ein Kurzkonzept zur Durchführung des Modellprojekts. Daran sind das Ordnungsamt, der Bereich Soziokultur und die Jugendbeteiligung fachlich zu beteiligen. Im Anschluss wird eine Evaluation durchgeführt.

13 Günstiger ÖPNV für Schüler

1. Der Oberbürgermeister wird vor dem Hintergrund der Einführung des Deutschlandtickets beauftragt, unter Einbindung der Erfurter Verkehrsbetriebe AG (EVAG), zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, die Kosten für den ÖPNV für Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende in der Landeshauptstadt Erfurt über das Deutschlandticket hinaus zu reduzieren. Dabei ist die Entrichtung eines einmaligen Jahresbetrages von 100 Euro zu prüfen.
2. Das Ergebnis der Prüfung ist dem zuständigen Ausschuss bis zum Ende des II. Quartals 2023 vorzulegen.

14 Verwaltungsassistenzen an Erfurter Schulen

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Ausweitung des Modellprojekts zur Einstellung von Verwaltungsassistenzen an Erfurter Schulen mit dem Land zu prüfen.
2. Der Oberbürgermeister wird alternativ beauftragt zu prüfen, ob Stellen für Verwaltungsassistenzen an Erfurter Schulen bedarfsgerecht eingerichtet werden, sofern keine Ausweitung des Modellprojekts erreicht werden kann.
3. Der zuständige Ausschuss ist Ende des 2. Quartals 2023 über die Ergebnisse zu informieren.

15 Einheitliches und bürgerfreundliches Ticketing-System für Anfragen und Schriftverkehr

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein einheitliches Ticketing-System für Anfragen an die Stadtverwaltung und innerhalb der Stadtverwaltung zu entwickeln.

16 Fond zur Beseitigung von Graffiti

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen Fond zur Beseitigung von Graffiti an denkmalgeschützten Gebäuden in Privateigentum einzurichten. Hauseigentümer können aus diesem Fond auf Antrag finanzielle Hilfe bei der Beseitigung von Schmierereien erhalten.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Richtlinien und Satzungen insofern zu überprüfen und ggf. zu ändern, damit auch die Anbringung von Schutzbeschichtungen vor Graffiti an Gebäuden ermöglicht wird. Es ist zu prüfen, inwiefern die Verwendung von Fassadenfarbe mit Versiegelung ermöglicht wird.

17 Sockelbetrag Ortsteilmittel

Der Stadtrat beschließt, die Sockelbeträge der Ortsteilmittel nach § 4 der Ortsteilverfassung um 2.000 € und nach § 16 um 4.000 € zu erhöhen.

18 Stadtbahnlinie 9 voranbringen

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen Rahmenantrag zur Umsetzung der Stadtbahnlinie 9 zu erstellen. Dabei ist auch ein Vertrag zwischen Stadtverwaltung und EVAG auszuhandeln, der die EVAG in die Rolle des Maßnahmenträgers versetzt.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Gespräche mit dem Land bezüglich einer Erhöhung der ÖPNV-Förderung aufzunehmen.

19 Fond für kleine Reparaturen in Sportstätten

Der Erfurter Sportbetrieb richtet einen Fond für kleine Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen an den Sportstätten ein, die regelmäßig von Sportvereinen genutzt werden. Dabei sind vorrangig Sportstätten zu begünstigen, die von kleineren Erfurter Sportvereinen genutzt werden. Der Erfurter Sportbetrieb informiert den zuständigen Ausschuss spätestens Ende des 1. Quartals 2023 vorab über die geplanten Ausgaben.

20 Budget Kulturlotsin

Die Stadtverwaltung richtet ein dauerhaftes Budget für die Kulturlotsin ein, um abseits der projektbezogenen Kulturförderung Angebote für Kulturschaffende, wie Schulungen und Weiterbildungen, Austausch und Skillsharing zu fördern und durchzuführen sowie kulturpolitische Schwerpunkte bedarfsgerecht unterstützen zu können. Damit dies bedarfsgerecht und ohne lange Vorlaufzeiten und Antragsfristen im Vorjahr erfolgen kann, braucht es dafür ein eigenes Budget. Insbesondere Club- und Soziokultur sowie die Förderung von Frauen und LGBTIQ in der Kultur und Musik sollten dabei in den Fokus genommen werden. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, hierfür eine Förderrichtlinie für die Vergabe dieser Mittel zu entwickeln.

21 Externe Vergabe Betreuung Taubenschläge

Die Stadtverwaltung vergibt die Betreuung der Taubenschläge an einen sozialen Träger in Erfurt. Die notwendigen Mittel dafür sind ab dem Haushaltsjahr 2024 ff. im vollen Umfang bereitzustellen.

22 Aufstockung Stunden Hochschulbeauftragte

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung und der Umsetzung der Maßnahmen zum Hochschulstandortentwicklungskonzept der Landeshauptstadt Erfurt stockt die Stadtverwaltung schnellstmöglich, spätestens mit dem Haushaltsjahr 2024, die Stelle der Hochschulbeauftragten auf 0,5 VbE auf.

23 Institutionelle Förderung Kultur

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die institutionelle Förderung für den Kulturbereich zu evaluieren. Dabei soll auch der gestiegene Bedarf in den Blick genommen und ein Konzept für eine zukünftige Vergabe erstellt werden.

24 Digitalisierungsstrategie

Die Stadtverwaltung lässt extern prüfen, welche Maßnahmen notwendig sind, die nach innen und außen wirkenden Digitalisierungsprozesse der Stadtverwaltung transparenter und effizienter zu gestalten. Die entsprechenden Finanzierungsmittel für die Prüfung und die Umsetzung der Maßnahmen sind spätestens im Haushalt 2024 ff. zu gewährleisten.

25 Hochschulstandortentwicklungskonzept

Die Stadtverwaltung prüft die Maßnahmenentwicklung zum Hochschulstandortentwicklungskonzept auf Basis der Leitlinien und der Studierendenbefragung sowie der Zuarbeiten aus dem Kommunalen Hochschul- und Studierendenbeirat im Rahmen einer externen Vergabe mit einer Erfurter Hochschule umzusetzen. Die Finanzierung erfolgt aus den bereitgestellten Mitteln der Haushaltsstelle 12600.65503.

26 Komplexmaßnahme Bechstedter Straße und Realisierung Löschwasserbehälter

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die nach aktuellen Erkenntnissen und unter Zustimmung des Ortsteilrates getrennt voneinander geführten Bauvorhaben weiter zu planen, diese ab 2024 ff. monetär zu untersetzen und entsprechend in die Durchführung zu überführen. Im Rahmen der weiteren Planung wird der Ortsteilbürgermeister zu beiden Vorhaben rein informativ beteiligt.

Komplexes Bauvorhaben „Bechstedter Straße Egstedt“ (63000.95645)

Entsprechend der Stellungnahme der Verwaltung zum ursprünglichen Begleitantrag werden die notwendigen Haushaltsmittel für die vom Amt genannten Schwerpunktjahre 2025 und 2026 bereits im Rahmen der Haushaltsplanung in 2023 für das Jahr 2025 (im Falle Doppelhaushalt) eingestellt. Die notwendigen Mittel zur Planung und Vorbereitung in 2026 sowie Realisierung 2027 ff. werden in der Finanzplanung abgebildet. Die Finanzplanung kommt auch 2025 zum Tragen, wenn kein Doppelhaushalt angestrebt wird. Zu berücksichtigen sind bei weiterhin verminderter Personalkapazität die Kosten für externe Dienstleistungen zur Gewährleistung einer Durchführung in 2027 ff. bzw. die entsprechende Priorisierung der Maßnahme im federführenden Amt.

Bau eines Löschwasserbehälters im Ortsteil Egstedt (13000.94016)

Entsprechend der Stellungnahme sind die übertragenen Haushaltsreste aus 2022 in 2023 zielgerichtet im laufenden Jahr für das Vorhaben einzusetzen. Darüber hinaus ist die Durchführung des Vorhabens im Rahmen der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2024 (ggf. Doppelhaushalt) einzuplanen, um die Durchführung in 2024 zu gewährleisten.

27 Sanierung Flughafenstraße/Bürgerhaus Bindersleben

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt dafür Sorge zu tragen, dass im 1. Nachtragshaushalt 2023 einschl. Finanzplanung 2024 - 2026 die Sanierung der Flughafenstraße sowie der behindertengerechte Ausbau der Bushaltstelle im Ortsteil Bindersleben festgeschrieben wird. Die entsprechenden finanziellen Mittel sind einzuplanen.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt dafür Sorge zu tragen, dass im 1. Nachtragshaushalt 2023 einschl. Finanzplanung 2024 - 2026 die Sanierung des Bürgerhauses mit der Schaffung eines behindertengerechten Zugang sowie die Sanierung des Außenbereiches im Ortsteil Bindersleben festgeschrieben werden. Die entsprechenden finanziellen Mittel sind einzuplanen.

28 Spielplatz Dorfplatz Kersleben

Der Oberbürgermeister wird beauftragt dem zuständigen Amt die Weisung zu erteilen, dass die Diskussion der Entwurfsplanung, bei nicht Absicherung durch das zuständige Amt, durch den Ortsteilbürgermeister durchgeführt und bei Bedarf auch ein Projektsteuerer aus dem Ort bereitgestellt wird, um die Maßnahme im Jahr 2023 zu realisieren.

7.10.1. Antrag des Oberbürgermeisters zur Drucksache 1715/22 0062/23
1. Nachtragshaushalt 2023 einschl. Finanzplanung 2024-
2026
Einr.: Oberbürgermeister

beschlossen Ja 33 Nein 6 Enthaltung 7 Befangen 0

7.10.2. Stellungnahmen der Verwaltung zu Änderungs- und Be- 0081/23
gleitanträgen zur Drucksache 1715/22 - 1. Nachtrags-
haushalt 2023 einschl. Finanzplanung 2024-2026

zur Kenntnis genommen

7.10.3. Festlegung aus der nicht öffentlichen Sitzung FLRV 0173/23
11.01.2023 zum TOP 4.2 - Zuarbeit zum 1. Nachtrags-
haushalt 2023 einschließlich Finanzplanung 2024 - 2026
hier: Änderungsantrag Nr. 1 der Fraktion CDU (Drucksache
1715/22)
BE: Beigeordneter für Bau, Verkehr und Sport

zur Kenntnis genommen

7.11. Weitere Umsetzung des Thüringer Gesetzes zur Stärkung 1734/22
der Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte von Senioren
(ThürSenMitwBetG) - Berufung von Mitgliedern des Seni-
orenbeirates als sachkundige Bürger in den Ausschüssen
Einr.: Fraktion DIE LINKE

Siehe Tagesordnungspunkt 2.

vertagt

7.12. Fußgängerfreundliche Innenstadt 1748/22
Einr.: Fraktion CDU

Die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes wurde auf die weiterführende Sitzung des Stadtrates am 26.01.2023 vertagt.

vertagt

7.12.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Druck- 0091/23
sache 1748/22 - Fußgängerfreundliche Innenstadt
Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

vertagt

7.13. 4. Änderungssatzung der Eigenbetriebssatzung des Ei- 1866/22
genbetriebes Multifunktionsarena Erfurt
Einr.: Oberbürgermeister

Siehe Tagesordnungspunkt 2.

vertagt

7.14. Museumsentwicklung in Erfurt - Umsetzungskonzept 1876/22
Einr.: Oberbürgermeister

Siehe Tagesordnungspunkt 2.

vertagt

7.14.1. Festlegung aus der nicht öffentlichen Sitzung BuK vom 0226/23
17.01.2023 - TOP 4.1. Museumsentwicklung in Erfurt -
Umsetzungskonzept (Drucksache 1876/22)
BE: Beigeordneter für Kultur und Stadtentwicklung

vertagt

**7.17. Ehrensold für ehemaligen Ortsteilbürgermeister
Einr.: Oberbürgermeister**

2000/22

Der Aufruf dieses Tagesordnungspunktes erfolgte nach der Behandlung des Tagesordnungspunktes 7.6.

Der Stadtratsvorsitzende rief die Drucksache auf und informierte zunächst über das Ergebnis der Vorberatung. So habe der Hauptausschuss die Drucksache in seiner Sitzung am 24.01.2023 mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen bestätigt.

Er wies darauf hin, dass man die sofortige Abstimmung über die Drucksache, ohne vorherige Diskussion, vereinbart habe. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch, worauf der Stadtratsvorsitzende die Beratung eröffnete und sogleich wieder schloss. Sodann rief er die Abstimmung auf, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

beschlossen Ja 46 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Beschluss

Der am 31.05.2019 ausgeschiedene Ortsteilbürgermeister:

Herr Frank Wenzel

erhält mit Vollendung des 60. Lebensjahres nach § 8 Absatz 1 des Thüringer Gesetzes über kommunale Wahlbeamte (ThürKWBG) Ehrensold.

**7.18. Vorhabenbezogener Bebauungsplan ALT763 "Ausstellungshaus - Welt der Versuchungen" - Einleitungs- und Aufstellungsbeschluss, Billigung des Vorentwurfs und frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung
Einr.: Oberbürgermeister**

2048/22

Die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes wurde auf die weiterführende Sitzung des Stadtrates am 26.01.2023 vertagt.

vertagt

7.18.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 2048/22 - Vorhabenbezogener Bebauungsplan ALT763 "Ausstellungshaus - Welt der Versuchungen" - Einleitungs- und Aufstellungsbeschluss, Billigung des Vorentwurfs und frühzeitige Öffentlich...
Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN 0223/23

vertagt

7.19. Zoopark erhalten 2077/22
Einr.: Fraktion CDU

Siehe Tagesordnungspunkt 2.

zurückgezogen

7.20. Förderverfahren LSZ 2078/22
Einr.: Oberbürgermeister

Der Aufruf des Tagesordnungspunktes erfolgte nach der Behandlung des Tagesordnungspunktes 7.17.

Der Stadtratsvorsitzende rief die Drucksache auf und informierte zunächst über das Ergebnis der Vorberatung. So habe der Ausschuss für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung (SAG) die Drucksache in seiner Sitzung am 19.01.2023 mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen bestätigt.

Er wies darauf hin, dass man die sofortige Abstimmung über die Drucksache, ohne vorherige Diskussion, vereinbart habe. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch, worauf der Stadtratsvorsitzende die Beratung eröffnete und sogleich wieder schloss. Sodann rief er die Abstimmung auf, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

beschlossen Ja 46 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Beschluss

Das Förderverfahren für Projektförderungen des LSZ entsprechen der Anlage 1¹² wird beschlossen.

¹² Redaktionelle Anmerkung: Die Anlage 1 des Beschlusses ist als Anlage 6 der Niederschrift beigefügt.

- 7.21. Mehr Mitbestimmung für die Ortsteile 2122/22
Einr.: Fraktion CDU; Fraktion DIE LINKE; Fraktion Mehrwertstadt Erfurt

Die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes wurde auf die weiterführende Sitzung des Stadtrates am 26.01.2023 vertagt.

vertagt

- 7.21.1. Antrag der Fraktion Mehrwertstadt Erfurt zur Drucksache 2148/22
2122/22 - Mehr Mitbestimmung für die Ortsteile
Einr.: Fraktion Mehrwertstadt Erfurt

vertagt

- 7.21.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Drucksache 2187/22
2122/22 - Mehr Mitbestimmung für die Ortsteile
Einr.: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

vertagt

- 7.22. Verzicht auf Gendersprache in der Kommunikation der Landeshauptstadt Erfurt 2143/22
Einr.: Fraktion AfD

Die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes wurde auf die weiterführende Sitzung des Stadtrates am 26.01.2023 vertagt.

vertagt

- 7.23. Wahl des dritten Stellvertreters des Vorsitzenden des Erfurter Stadtrates 2194/22
Einr.: Fraktion AfD

Siehe Tagesordnungspunkt 6.4.

abgelehnt

7.24. Wahl zum Mitglied des Seniorenbeirats 2195/22
Einr.: Fraktion AfD

Siehe Tagesordnungspunkt 6.4.

abgelehnt

7.25. Neubesetzung der Ausschüsse des Erfurter Stadtrates 2198/22
Einr.: Fraktion AfD

Die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes wurde auf die weiterführende Sitzung des Stadtrates am 26.01.2023 vertagt.

vertagt

7.26. Neubesetzung des Akteneinsichtsberechtigten des Erfur- 2200/22
ter Stadtrates
Einr.: Fraktion AfD

Die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes wurde auf die weiterführende Sitzung des Stadtrates am 26.01.2023 vertagt.

vertagt

7.27. Wahl der Vertrauenspersonen des Wahlausschusses beim 2229/22
Amtsgericht
Einr.: Oberbürgermeister

Siehe Tagesordnungspunkt 6.4.

Beschluss

Als Vertrauensperson bzw. stellvertretende Vertrauensperson des Wahlausschusses beim Amtsgericht Erfurt werden aus dem Kreis der Einwohnerschaft der Landeshauptstadt Erfurt folgende Personen gewählt:

Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Anzahl der Mitglieder

des Erfurter Stadtrates:

51

davon anwesend:

46

erforderliche Mehrheit:

31 Stimmen

1. Vertrauensperson Herr Dr. Jürg Kaspar:

33 Stimmen

stellvertretende Vertrauensperson Herr Hans-Georg Herb:

32 Stimmen

2. Vertrauensperson Herr Dr. Poppenhäger:

37 Stimmen

stellvertretende Vertrauensperson Herr Harald Klatt:

34 Stimmen

3. Vertrauensperson Frau Karin Landherr:

33 Stimmen

stellvertretende Vertrauensperson Herr Benjamin König:

31 Stimmen

4. Vertrauensperson

nicht gewählt

stellvertretende Vertrauensperson:

nicht gewählt

5. Vertrauensperson Herr Sebastian Hilgenfeld:

34 Stimmen

stellvertretende Vertrauensperson Herr Nico Paul:

33 Stimmen

6. Vertrauensperson Frau Stefanie Hantke:

33 Stimmen

stellvertretende Vertrauensperson:

nicht gewählt

7. Vertrauensperson : nicht gewählt

stellvertretende Vertrauensperson: nicht gewählt

7.28. BUGA 2026 2231/22
Einr.: Fraktion SPD; Fraktion DIE LINKE.; Fraktion FREIE
WÄHLER/ FDP/ PIRATEN

Siehe Tagesordnungspunkt 2.

Verwiesen in Ausschuss

7.28.1. Antrag der Fraktionen CDU, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN 0240/23
und Mehrwertstadt Erfurt zur Drucksache 2231/22 -
BUGA 2026
Einr.: Fraktion CDU; Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN;
Fraktion Mehrwertstadt Erfurt

Verwiesen in Ausschuss

7.29. Teilnahme an Modellprojekt "Kommunale Allianzen und Strategien gegen Rassismus und Hass" prüfen 0112/23
Eintr.: Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Der Aufruf des Tagesordnungspunktes erfolgte nach der Behandlung des Tagesordnungspunktes 7.20.

Der Stadtratsvorsitzende rief die Drucksache auf und informierte zunächst über das Ergebnis der Vorberatung. So habe der Ausschuss für öffentliche Ordnung, Sicherheit, Ortsteile und Ehrenamt (OSOE) die Drucksache in seiner Sitzung am 12.01.2023 mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen bestätigt.

Er wies darauf hin, dass man vereinbart habe, die Drucksache ohne Diskussion sofort abzustimmen. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch, worauf der Stadtratsvorsitzende die Beratung eröffnete und sogleich wieder schloss. Sodann rief er die Abstimmung auf, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

beschlossen Ja 35 Nein 3 Enthaltung 8 Befangen 0

Beschluss

01

Die Stadtverwaltung prüft die Teilnahme am Modellprojekt "Kommunale Allianzen und Strategien gegen Rassismus". Dem zuständigen Ausschuss wird zeitnah das Prüfergebnis und der Prüfbericht mitgeteilt.

8. Informationen

Es gab keine Informationen.

gez. Panse
Stadtratsvorsitzender

gez. Pelke
1. Stellvertreterin des Vorsitzenden
des Stadtrates

gez. 
Schriftführer